

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Rebaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassanischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 39. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 16. Februar 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Schulsache.

Mehrfache Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung der königlichen Regierung vom 24. December 1895, betreffend die Prüfung ungerichteter Schul-Lehrkräfte, veranlassen mich, den § 3 dieser Verordnung wieder in Erinnerung zu bringen, welcher lautet:
„Arbeitgeber, welche schulpflichtige Kinder während der Unterrichtsstunden beschäftigen oder die Beschäftigung durch ihre Aufseher, Gehülfen oder Arbeiter dulden, werden, sofern nicht nach den Bestimmungen der Reichs-Gewerbeordnung eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe von einer bis sechzig Mark oder mit Haft bis zu fünf Tagen bestraft.“
Wiesbaden, den 11. Februar 1897. 788
Der städt. Schulinспектор:
Rinkel.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Armenbrodes für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898, ca. 120,000 Pfund oder 60,000 Kilogramm Schwarzbrot (sogenanntes gemischtes Brod), 1. Qualität Lang- oder Rundbrot soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung des Brodes für die Stadtarmen pro 1897/98“ bis Samstag, den 20. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Zu dem Termin haben die Submittenten einen 24 Stunden alten Laib von dem Brod, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1897.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Straßenbau

Mittwoch, den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichthagerplatz im District „Kleinfeldchen“ 19 Häufen (je zu 30 Karren) Haus-Abfall öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 10. Februar 1897. 786

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1897/98 an Portland-Cement und hydraulischem Kalk soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstzeit im Rathhause, Canalisationsbureau Zimmer No. 57 eingesehen, auch von dort gegen Zahlung von je 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 26. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 12. Februar 1897. 789

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

Die Veranschlagung von Wurstbrähe an Arme findet von Montag, den 7. Dezember cr., ab bis auf Weiteres an Wochentagen jeden Abend von 7^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit dafelbst befinden.

Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

Die Ausgabe stelle.

In dem vormals Stuber'schen Hause, Adelhaidstraße Nr. 62 hier ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die Wohnung im 2. Stock, von 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort, bezw. per 1. April zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Stein, Nicolastraße Nr. 5 hier.
Wiesbaden, den 9. Januar 1897. 265
Der Magistrat.

Heute Dienstag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 38 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibant verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

2807 **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 15. Februar 1897.

Geboren: Am 10. Febr. dem Kaufmann Jakob Frey e. S. N. Otto Jean Albert. — Am 8. Febr. dem Milchhändler Heinrich Grohmann e. L. N. Marie. — Am 13. Febr. dem Schreiner-gehilfen Josef Streh e. S. N. Josef. — Am 9. Febr. dem Grund-gräber Georg Stöckel e. L. N. Mina Martha. — Am 12. Febr. dem Schriftföhrer Emil Sohl e. S.

Aufgegeben: Der Kellner David Carl Ludwig Eduard Bender hier, mit Luise Biwig hier. — Der verwitwete Kaufmann Emil Moriz Hendrich hier mit Elisabeth Huber zu Berlin. — Der verwitwete Heizer Ferdinand Maurer hier, mit Caroline Margarethe Anna Weber hier. — Der Braumeister Johann Georg Schuster hier, mit Elisabeth Caroline Hofmann zu Offenheim.

Vorbelicht: Am 13. Febr., der Schuhmacher Heinrich August Stolz hier, mit Luise Wilhelmine Faust hier. — Der Steinbruder Theodor Heinrich Rühl hier, mit Ottilie Kern hier. — Der Kutscher Wilhelm Christian Peter Ulrich hier, mit Amalia Theresia Kremer hier. — Der Hausdiener Johann Heinrich Friedrich Carl Gummer hier, mit Johanne Christiane Babette Popp hier. — Der Tagelöhner Gottfried Ramsdott hier, mit Susanna Wüst hier.

Gestorben: Am 14. Febr., Maximilian Wilhelm, S. des Malers Friedrich Jastinsky, alt 6 J. 1 M. — Am 14. Febr., Heinrich Gustav, S. des Droschkenbesizers Conrad Junk, alt 1 M. 1 J. — Am 14. Febr., Minnie Hedwig, L. des Dachdeckers Christian Steeg, alt 8 M. 1 J. — Am 14. Febr., Josef, S. des Schreinergehilfen Josef Streh, alt 1 J. — Am 14. Febr., der Privatier Heinrich Kneipp, alt 78 J. 11 M. 21 J. — Am 12. Febr., der Schlosser Heinrich Helmsen, alt 20 J. 4 M. 22 J. — Am 14. Febr., Theodor, geb. Emsermann, Ehefrau des Bahn-wärters Anton Eggert von Bieidenstadt, alt 29 J. 2 M. 8 J. — Am 11. Febr., der Schriftföhrer Dr. Eugen von Goldberg, alt 77 J. 8 M. 19 J. — Am 14. Febr., der Schreiner Bernhard Wilhelm Tormöhlen, alt 41 J. 12 J.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Februar, d. J. Morgens 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Wittwe des Reisenden **Friedrich Ryder** gehörigen Mobilien, als:

1 Bett mit eiserner Bettstelle, Kommoden, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Sessel und 2 Stühle in grünem Plüsch, 1 Polsterstuhl, 4 Stühle mit Rohrroten, 1 Tisch und 1 Nachttisch, viereckige Tische, 1 Weißzeugschrank, 1 Küchenschrank, Kleider, Leib- und Bettwäsche, Schmuckfachen etc.

in dem Hause Emserstraße 8 hier, im Souerrain, (Eingang durch das zweite Thor) öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. Februar 1897. 2817

Im Auftrage: **Kaus,**
Magistrats-Sekretär.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann auf dem für die Parkanlage im Nerothol in Aussicht genommenen Wiesengelände trockener Erdboden und Baushutt — schlammiger Boden und Faulsels sind ausgeschlossen — gegen eine im Voraus zu entrichtende Abladegebühr von 25 Pfg. pro Karre abgeladen werden.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitspalt oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Zeitspalt: 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Quartierstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Abladekarten à 25 Pfg. können während der Vormittagsdienststunden von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1896. 308

Das Stadtbauamt:
Winter.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. März d. J., Vormittags 11 Uhr, soll der städtische Bauplan, Ecke des Kaiser-Friedrich-Rings und der Adelhaidstraße, von 10 a 87 qm, im Rathhause dahier, auf Zimmer 55, öffentlich zum Verkaufe ausgeben werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen bis dem Termine während der Vormittagsdienststunden in zum genannten Geschäftszimmer auf.

Wiesbaden, den 9. Februar 1897.

Der Magistrat. J. B.: Körner.



Mittwoch, den 17. Februar, Abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Humorist. Unterhaltungs-Abend

unter Mitwirkung des Humoristen Herrn **Herm. Förtseh** aus Stuttgart und des städtischen Cur-Orchesters.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 1 Mk., nicht-nummerirter Platz 50 Pf. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 19. Februar, Abends 7^{1/2} Uhr:

XI. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau **Maria Wilhelmj**,
Fräulein **Ella Pancera**, Pianistin aus Wien.
und das verstärkte Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.
Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 4 Mark; II. nummerirter Platz 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pf.; Gallerie links 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 10. Februar, Vormittags 10 Uhr.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vierter

Grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses am

Samstag, den 20. Februar 1897.

Zwei Orchester. — Tanz-Ordnung:
Herr F. Heidecker.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 16. Februar 1897.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouverture zu „Blinde Kuh“ | Joh. Strauss. |
| 2. Solitude | Godard. |
| 3. Concerthaus-Polka | Bilse. |
| 4. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“ | Verdi. |
| 5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer. |
| 6. Fontaine lumineuse, Walzer | Waldteufel. |
| 7. Der Wanderer | Frz. Schubert. |
| 8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ | Zeller. |

Cyclus von 10 öffentlichen Vorlesungen.
Dienstag den 16. Februar 1897, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale

9. öffentliche Vorlesung.

Populär-wissenschaftlicher **Experimental-Vortrag** erläut. durch gleichzeitige Demonstrationen des Herrn **Gustav Amberg**, Physiker aus Berlin. Experimental-Chemie. — Eine Betrachtung der uns umgebenden Materie und Kräfte. — Atmosphäre — Gase — Wasser.

1. Abtöilung. Unsere Atmosphäre. Sauerstoff. Darstellung desselben — seine Eigenschaften ohne Sauerstoff kein Verbrennung — Verbrenn. von Kohle, Schwefel, Phosphor Eisen u.s.w. im Sauerstoffgas — Nachweis der Verbrennungsprodukte — durch Verbrenn. geht niemals Materie verloren — Experimenteller Beweis durch Verbrennung von Eisen und einer Kerze auf der Waage — Phosphor durch Sauerstoff brennend unter Wasser — Eisenfeile brennend auf Holzkohle — Entfärbung einer Rose durch schwefelige Säure — Wiederfärbung derselben durch verdünnte Säure.

Ozon oder condensirter Sauerstoff — dargestellt durch dunkle elektrische Entladung — seine chemische Wirkung z. B. auf Jodverbindungen — seine hygienische Bedeutung.

Stickstoff. Der Hauptbestandtheil unserer Atmosphäre. Seine Bedeutung für die Landwirtschaft — Nachweis des Stickstoffs durch Verhinderung von Phosphor — Brennt nicht und lässt keine Verbrennung zu.

Kohlensäure. Ihre Bedeutung für die Vegetation und Industrie. — Verdichtung derselben — Optische Darstellung sichtbar flüssiger Kohlensäure — kritische Temperatur — Verbrennung darin unmöglich — Lichter löschen — Kohlensäure fliesst durch einen Heber — Seifenblasen lagern auf Kohlensäure — Verbrennung eines Diamanten in einem Sauerstoffstrom. Product: Kohlensäure, experimentell dargestellt.

2. Abtheilung. Das Wasser und seine Bestandtheile. Electrolitische Zersetzung des Wassers in Wasserstoff und Sauerstoff. Wasserstoff: Seine Entwicklung durch Zersetzung von Wasser mittels Natrium und Zink — wärmendes Experiment bei Entwicklung desselben — Wasserstoff ist das leichteste aller Gase — seine Bedeutung für die Luftschiffahrt — Diffusion der Gase — Nachweis von schlagenden Wetter durch Vermittlung des electr. Stromes — durch Verbrennung von Wasserstoff entsteht Wasser — explosible Mischungen mit Sauerstoff oder Luft — (Knallgas) über Geschwindigkeiten der schlagenden Wetter in Bergwerken — experimentell nachgewiesen — hohe Temperaturen bei der Verbindung von Wasserstoff mit Sauerstoff — Drummondsches Kalklicht — Verbrennung von Metallen im Knallgasgebläse — interessante Erscheinungen beim Versprühen von Antimon.

Andere Verbrennungs-Erscheinungen: Natrium und Kalium auf Wasser — Volumenveränderungen bei Rhodan-Quecksilber (Pharsoschlange) Ammonium-bichromat u.s.w. Selbstentzündungen.

Die Flamme. Verbrennungs-Produkte — dunkler Theil — Schiesspulver verbrennt in demselben nicht — Beleuchtungswesen — Gasfabrikation — Steinkohlentheor-Farbstoffe (Anilinfarben) Darstellung eines Farbstoffes — Färben von Wolle oder Seide.

Umgekehrte Verbrennungen: Sauerstoff, chloresaurer Barium, chloresaurer Strontium, brennend mitten im Leuchtgas — (prächtige Erscheinungen).

Chemische Induction: Chlorknallgas zur Explosion gebracht durch Magnesium-Belichtung — Sehr merkwürdige plötzliche Dunkelfärbung einer Flüssigkeit nach einer bestimmten Sekundenzahl (Landolt'sche Reaktion) — Rückblicke.

Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2 M.; nichtnummerirter Platz M. 1.50. — Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 M. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Der Cur-Director: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 19. Februar l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) Festsetzung von Fluchtlinien für die Verbindung der verlängerten Delaspeestraße mit der Burgstraße in der Richtung auf die Mühlgasse;
 - b) Erwerbung des erforderlichen Geländes zur Erweiterung der Balkmühlstraße vor den Grundstücken No. 7 und 17.
2. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) die vorstehend unter 1b bezeichnete Vorlage;
 - b) Festsetzung von Fluchtlinien für die Straßenstrecke auf der „Schönen Aussicht“ vom Gänsteinsberg bis zur Dahn'schen Ziegelei;
 - c) das Baugesuch des Gärtners Herrn Gottfr. Münede wegen Errichtung eines Gärtnerhauses im Distr. „Königsstuhl“;
 - d) den Entwurf für die Erweiterungsbauten auf dem Neroberg;

- e) den Entwurf für Neubauten zur Unterbringung der Feuerwache, des Acciseamts und des Leihhauses, sowie die anderweitige Unterbringung des Fuhrparks der Stadtbauverwaltung.

3. Berichterstattung des Finanz-Ausschusses, betreffend
 - a) die Verwendung des bei der Conversion der 1891er Stadtanleihe erzielten Gewinnes;
 - b) Regelung der Pensionsverhältnisse eines städtischen Bediensteten;
 - c) die Veräußerung einer städtischen Grundfläche zwischen Karl-, Niehl- und Herderstraße;
 - d) das Gesuch des Ausstellungshauptausschusses um Gewährung eines Beitrags für Wegeanlagen auf dem Ausstellungsplatz im Nerothal.

4. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses über das Ergebnis der Prüfung der Betriebsrechnungen der städtischen Special-Verwaltungen für das Rechnungsjahr 1895/96.

5. Vorschläge des Wahlausschusses für die Wahl von Mitgliedern einer gemischten Deputation zur Leitung der Vorarbeiten, betr. die künstlerische Aus schmückung der beiden Rathhaus-Säle.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 17. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, wird die dem Ratscher **Theodor Dietz** in **Biebrich a. Rh.** zugehörige Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Scheune, Stall und Hofraum, belegen am „Entenpfuhl“ zwischen Georg Reitz 2r und Valentin Gieß, 8470 M. taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20 dahier, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

2435 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten **Heinrich Dötschmann** und Marie, geb. Weber, dahier zugehörige Immobilienbesitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Frontspitze und Hofraum nebst zwei Flächen aus der Nar- und Lahnstraße zur Vergrößerung der Hofraithe bestimmt, 44,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

2436 Königliches Amtsgericht I.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 26. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevwald, Distrikt 12 Brechlingen:

- 13 eichene Bau- und Wertholzstämmen von 24,79 Fstmr.
- 2 buchene Stämme von 1,59 Fstmr.

zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß sich darunter sehr schöne Stämme bis zu 380 Fstmr. befinden.

Stringtrinitatis, den 13. Februar 1897.

2846 Der Bürgermeister: Heß.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Februar d. J., Vormittags 10¹/₂ Uhr, kommen in dem Oberseelbacher Gemeindevwald, Dist. 7, Eichwald:

- 22 Stück eichene Bau- u. Wertholzstämmen mit 424 Fstmr. Cubitgehalt (darunter einige schwere schöne Stämme mit 6,79 u. 4,95 Fstmr.)
- 1 Rmt. eichen Schichtnuthholz (Käferholz)

zur Versteigerung.

Oberseelbach, den 12. Februar 1897.

2836 Koch, Bürgermeister.

Bullenversteigerung.

Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei hiersebst ein zur Nachzucht untauglicher junger, fetter Gemeindebullen öffentlich meistbietend versteigert.

Bierstadt, den 12. Februar 1897.

2806 Der Bürgermeister. Seulberger.

Nichtamtlicher Theil.**Anstalt für Stotterer**von **R. P. Scheer,**

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr.
Honorar nach Heilung. — Prosp. grat.

Große Auction

von

Herrenkleider-Stoffen

als: Cheviot, Kammgarn u. s. w. für Anzüge und Hosen abgepaßt, im Verthe von 1500 M., im gest. Auftrag eines hiesigen feinen Geschäfts, Dienstag, den 16. Februar l. J., Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, im Auctionssaal

„Rheinischer Hof“

(Ecke der Neu- und Manergasse)
meistbietend gegen baare Zahlung.

Günstige Kaufgelegenheit für Jedermann.

Jean Arnold,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Faulbrunnenstraße 8.

1925

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. Februar cr.,

Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend und ev. den folgenden Tag, versteigere ich folgende, theils aus einer Concursmasse herrührende Waaren, als:

Herren-Filz- u. Strohhüte (ca. 500 Stüd), Mützen, Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden, woll. Tücher und Kapuzen, Kinderkleidchen, leinene Herren- und Knabentragen, Herren- und Jünglings-Paletots, Masken-Anzüge und Stoffe, Handschuhe, Damenkleiderstoffe, Bänder, Schlittschuhe, diverse Colonialwaaren, Wische, Lederfett, Wachstuch u. dergl. mehr

in meinem Auctionslocale

28 Grabenstraße 28

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt in jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

2802

Auctionator und Taxator.

Große Mobiliarversteigerung.

Wegen Hausverkauf und Räumung versteigere ich im Auftrage des Frl. Marie Schuckardt hier, nächsten Donnerstag, den

18. Februar cr., Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, und den folgenden Tag, in dem Hause

8 Geisbergstraße 8

das gut erhaltene Mobiliar von 15 Zimmern u. als:

20 compl. Betten mit Sprungrahmen, Roßhaarmatratzen und Keile, Waschkommoden und Nachtschische, Handtuchhalter, Kommoden, Console, Schreib- runde, ovale u. viereckige Tische, Stühle, Pfeiler- spiegel und Kleiderschränke, Salon-Garnituren, einzelne Kanapees, Sessel, Chaiselongues, Etagers, Edretter, Spiegel mit und ohne Trümeaux, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Kleiderstöße u. Gestelle, Uhren, Bett- und Heizzeug, Glas, Porzellan, Gallerien mit Lamberquins, Portieren, Vorhänge und sonst versch. Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Geschäftslocal: Adolphstraße 3.

Rechts-, Straf- u. Concursachen.

Verträge, Testamente, Arrangements, Stenersachen, Lebens- u. Feuerversicherungs- Anträge, sowie Versteigerungen besorgt sofort und sehr sachkundig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator.

Bureau: Faulbrunnenstraße 8.

Sprechst.: 9—12¹/₂, 3¹/₂—6¹/₂, Sonntags: 10—12 Uhr.**Für Schuhmacher!**

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung empfangen

1765* **Joh. Blomer,** Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 39. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 16. Februar 1897.

Zweites Blatt

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 15. Februar.

Die Kriegsgefahr im Orient

rückt infolge der Abfindung der vom Prinzen Georg befehligten Torpedoflotte immer näher und wird allem Anschein nach in ein akutes Stadium treten, sobald die Flotte aktiv einzuschreiten sich anschickt. Die griechische Regierung hat sich auch den Großmächten gegenüber ziemlich offen über ihre Absichten bezüglich Kreta ausgesprochen. Den Kabinetten ist bereits durch die griechischen Gesandten eine Note überreicht worden, worin erklärt wird, daß Prinz Georg die Ordre habe, die Landung türkischer Truppen auf Kreta mit allen Mitteln zu verhindern. Griechenland könne nicht mehr ruhig zusehen, wie seine Brüder auf Kreta gemißhandelt und niedergemetzelt würden. Die Kretenser hätten erklärt, lieber bis zum letzten Mann sterben zu wollen, als auf den Anschluß an Griechenland zu verzichten. Griechenland wüßte die kretensische Frage im Einvernehmen mit den Großmächten zu lösen und hoffe, wenn es an Europa appellire, mit seinem Vorgehen nicht ohne Sympathien vorzugehen. Griechenland könne es im Interesse der Humanität und der Solidarität mit seinen unterdrückten Stammesgenossen unter keinen Umständen dulden, daß Kreta wieder türkisch werde. Es verpflichte sich, durch seine Intervention auf der Insel wieder Ruhe und Wohlfahrt herzustellen.

Die griechische Regierung hat hiermit deutlich erklärt, daß ihr Ziel in der Kreta-Frage die Annexion der Insel ist. Es wird auch bereits von griechischer Seite bemerkt, es sei nicht ausgeschlossen, daß Prinz Georg eine Anzahl schwerer Geschütze landen läßt, um die Stammesgenossen mit Belagerungsmaterial zu versehen. Es ist auch möglich, daß er selber den Oberbefehl über das Christenheer übernimmt. Was in einem solchen Falle die bei Kreta versammelten Kriegsschiffe unternehmen würden, ist noch nicht abzusehen.

Deutschland.

* Berlin, 13. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar unternahm heute Vormittag den regelmäßigen gemeinsamen Spaziergang durch den Thiergarten und wohnte nach demselben der Probe zu König Heinrich IV. im Kgl. Schauspielhaus bei. Um 11, Uhr Nachmittags gedachte Kaiser Wilhelm den Chef des Generalstabes, General-Adjutanten, General der Kavallerie Graf v. Schlieffen, zum Vortrag zu empfangen und Abends um 7 Uhr einer Einladung des Staatsministers

und Vize-Präsidenten des Königl. Staatsministeriums von Boetticher zum Diner zu entsprechen.

— Aus der Gesellschaft. Graf und Gräfin Frey Hohenau laden die Dresdener Gesellschaft zum Ball am 27. Februar auf Schloß Albrechtsberg. Es ist dies insofern ein Ereigniß, als diese Festschicht die erste seit 28 Jahren in dem herrlichen, auf den Pöschwitzer Höhen an der Elbe gelegenen Schloß sein wird. Es ist eine geraume Zeit verstrichen, seit der Vater des Grafen Hohenau, Prinz Albrecht von Preußen, der Erbauer des nach ihm benannten Schlosses, hier märchenhafte Feste gab. — Der Reichskanzler und die Frau Fürstin Hohenlohe werden sich am goldenen Hochzeitstage durch den Kardinal Fürstbischof Kopp kirchlich segnen lassen. — Der Familientag der Grafen Fink von Finkenstein findet am 2. März um 12 Uhr im Hotel de Rome statt.

* Hamburg, 14. Febr. Der Verein Hamburger Rhetor hat gestern beschlossen, die Löhne der Matrosen auf 55, der Heizer auf 65, der Trimmer auf 55 bezw. 45 M. monatlich zu erhöhen.

Ausland.

* Paris, 14. Februar. Das Kammerbureau ordnete strenge Untersuchung über die Wahl des Priesters Gaud wegen offener Theilnahme des Vatikan und des hohen französischen Klerus an dieser Wahl an.

* Charleroi, 14. Febr. Anlässlich von Rekruten-Aushebungen kam es gestern zu einer blutigen Schlägerei. Drei Ausgehobene blieben todt auf dem Platze, vier wurden tödtlich verwundet ins Spital gebracht. Der Gensdarmverlet gelang es nicht, den Krawall zu verhindern.

* Bukarest, 14. Febr. Der Kriegsminister forderte von der Kammer drei Millionen zwecks schleuniger Anschaffung und Ergänzung von Munition.

* Bukarest, 14. Febr. Der Ministerpräsident Antelau erklärte auf Befragen, er glaube an keinen allgemeinen Krieg. Wenn ein Krieg ausbrechen, so würde er auf die Türkei und Griechenland beschränkt bleiben.

* Constantinopel, 13. Febr. Während der gestrigen Sitzung des Ministerraths lief ein Telegramm aus Kreta ein, das eine sehr niedergeschlagene Stimmung hervorrief. Die Sitzung verlief sehr stürmisch.

* Constantinopel, 14. Febr. Infolge der immer wieder einlangenden Meldungen aus Griechenland herrscht im Palast des Sultans die größte Besorgnis. Man befürchtet einen neuerlichen Ausbruch des Fanatismus der muslimanischen Bevölkerung gegen alle sich in der Hauptstadt aufhaltenden Fremden. Der Sultan ist durch ihn bedrohende Broschüren eingeschüchelt und will den Palast nicht mehr verlassen. Er hat an den Scheich III Djam

das Ersuchen gerichtet, den Mantel des Propheten in den Palast bringen zu lassen, welches Verlangen der Scheich indessen abgelehnt hat.

* Athen, 13. Febr. Die Vereinigung mit Griechenland ist nunmehr in allen Theilen Kretas proklamirt. In Heraklion haben die Griechen nunmehr die Stadt verlassen. Hier herrscht große Bewegung. Das 1. und 7. Infanterie-Regiment werden marschbereit gehalten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Februar.

Am Bundesrathstische: Dr. v. Bötticher, v. Götter. Die Spezialberatung des Militär-Etats wird fortgesetzt. Die Diskussion über den Titel „Kriegsminister“ dauert noch fort. Abg. de Witt (Centr., auf der Tribüne schwer verständlich) regt eine Aenderung der Bestimmungen über die Angehörigen des Beurlaubtenstandes an.

Kriegsminister v. Götter: Auf die Wahl der Offiziere des Beurlaubtenstandes hat die Kriegsverwaltung keinen Einfluß. Allgemeine Bestimmungen darüber existiren nicht, aber ich will gern dieser Frage näher treten.

Abg. Dr. Jörster (Neu-Stettin, D.-soz. Resp.): Von süddeutscher Seite wird oft behauptet, daß die Mißhandlungen in Süddeutschland den Einfluß des norddeutschen Weizens zur Ursache haben. Der Abg. Haller (Württemberg) hat das auch einmal behauptet, aber der „Schwarzwälder Volksbote“ erwiderte ihm, daß die Gemeinen erst besser behandelt werden, seitdem Württemberg — um den Ausdruck zu gebrauchen — „preussisch“ geworden ist. Die alten Unteroffiziere, sagt das Blatt, konnten eine halbe Stunde lang hintereinander fluchen, ohne einen Fluch zu wiederholen. (Heiterkeit.) Das Duellwesen verträgt sich nicht mit der Religion und ist eine Don Quixoterie in der modernen Zeit. Die Fleischlieferungen für Garnisonen und Conservenfabriken werden im Ganzen vergeben; es können sich also nur große Unternehmer dabei betheiligen. So hat die Lieferung für die Conservenfabrik in Haselhorst ein Herr Jsaak, der nicht gelernter Schlächter, sondern nur Händler ist. Man sollte doch mit Hilfe der Landwirtschaftskammern den direkten Ankauf von Vieh bei deutschen Landwirthen bewirken. In Bayern hat man mit dem Einkauf bei landwirtschaftlichen Verkaufsvereinigungen gute Erfahrungen gemacht. In zahlreichen Fällen haben die meist jüdischen Zwischenhändler die Verwaltungen betrogen und geschädigt durch Lieferung schlechter Waaren und verdorbener Medikamente.

Kriegsminister v. Götter bestreitet darauf, daß Pionentants wegen eines Streites mit Vorgesetzten pensionirt werden. Nach dem zehnjährigen Durchschnitt seien überhaupt nur 86 Pionentants pensionirt worden. Von einem Sattlergesellen habe er eine Petition erhalten, die Hausindustrie nicht zu unterdrücken. Diesen Grund-satz theile er vollständig; habe es aber für unnöthig gehalten, über diese prinzipielle Frage mit einem unbekannten Sattlergesellen zu diskutieren und ihm keine Antwort gegeben.

Generalmajor Gemmingen: Den Oekonomiehandwerkern ist die Privatbeschäftigung nur für Angehörige des Heeres und in den dienstfreien Stunden gestattet. Bezüglich der Fleischlieferung in Berlin ist gegen früher nichts geändert worden. Um der Land-

Schwarze Zöpfe.

Novellette von Konrad Telmann.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als für Rocco Sella nun endlich die Stunde schlug, da er als völlig geheilt aus dem Lazareth entlassen werden konnte, ergab sich, daß seine Wiedereinreihung in die Compagnie nicht thunlich war. Die von seiner schweren Stirnwunde zurückgebliebene Narbe war derart schmerzhaft, daß er den Lederhut nicht mehr auf dem Kopfe tragen konnte. Der Arzt mußte ihn für dienstuntauglich erklären und er wurde als Invalide in die Heimath zurückgeschickt, nachdem die wider ihn eingeleitete Untersuchung über die Veranlassung seiner Verwundung ergeben hatte, daß ihn selber keine andere Schuld an dem Vorkommniß traf, als daß er mit einer Dirne schön gethan, deren Galan ihm dann aus Eifersucht sofort den verhängnißvollen Messerstich versetzt hatte. Ueber diese Wendung der Dinge war Rocco Sella nicht wenig erfreut. Denn wenn er auch mit Stolz sich als Soldat des Königs gefühlt hatte, war seine Anwesenheit in Canopa doch nach den letzten Nachrichten, die er von dort empfangen hatte, dringlich notwendig geworden, denn sein alter Vater lag im Sterben und der Bruder war fern auf der See. Auch machte ihm die Kunde von Santa Boero's plötzlichem Verschwinden aus Canopa schwere Sorgen. Zwar erregte es ihn mit inniger Genußthuung, daß sie der Werbung des reichen Delmüllers kein Gehör geschenkt hatte, aber weshalb sie nicht zu nach ihm Genua gekommen war, wie er es doch erbeilen hatte, weshalb sie überhaupt verschunden war, ohne ihm auch nur das kleinste Lebenszeichen zu senden, begriff er nicht. Und nun beunruhigte es ihn lebhaft, nicht einmal zu wissen, wo sie sich befand. Es

hieß zwar, sie sei auf dem Wege nach Genua und sogar in der Stadt selbst gesehen worden; aber dann hätte sie sich doch wohl nicht vor ihm verborgen gehalten. Anfangs hatte er natürlich gemeint, die guten Dinge, die ihm der Lazarethgehilfe so geheimnißvoll zulegte, kämen von ihr, denn wer hätte sich seiner so liebevoll annehmen können? Aber abgesehen davon, daß es wenig glaubhaft erscheinete, Santa solle im Besitz des dazu notwendigen Geldes gewesen sein, Santa, die arm wie eine Kirchenmaus, hatte der Lazarethgehilfe auch nichts davon wissen wollen, daß es ein Mädchen vom Lande sei, die ihn so reichlich bediente, vielmehr allerlei von einer Dame der großen Welt gemunkelt, die wahrscheinlich einen Narren an ihm gefressen habe, dies aber vor aller Augen verborgen halten müsse. Damit stand nun freilich abermals in Widerspruch, daß Rocco von dem wachhabenden Offizier des Lazareths bei seiner Entlassung zu seiner „Braut“ beglückwünscht wurde, die dagewesen sei, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen und am liebsten zu ihm hineingegangen und bei ihm geblieben wäre, um ihn zu pflegen.

„Eine Prachtbirne, Kerl! So eine habt Ihr garnicht verdient!“ sagte der Offizier, seinen Knebelbart streichend. Nun wollte Rocco endlich Gewißheit haben. Der Lazarethgehilfe sollte ihm ganz genau die beschreiben, die ihm die Lebensmittel gebracht hatte. Eingedenk seines Versprechens erging sich der Mann jedoch in so allgemein gehaltenen Schilderungen, daß sie auf tausend andere gerade so gepaßt haben würden, wie auf Santa Boero. Endlich schrie Rocco ihm zu: „Wenn Ihr die Zöpfe einmal gesehen habt, die ich meine, vergeßt Ihr sie im Leben nie wieder. Also: war sie's oder nicht?“ Nun konnte ihm der Lazarethgehilfe endlich auf Ehr' und Seligkeit versichern, daß jenes Weib, das ihm die Gaben für den Verwundeten eingehändigt habe, überhaupt keine Zöpfe

besitze. Damit war Rocco's letzte Hoffnung geschwunden und in trüben Gedanken trat er seinen Heimweg nach Canopa an.

Dort fand er seinen Vater bereits in so traurigem Zustande vor, daß er eben noch zu recht kam, ihm die Augen zuzubringen, und nachdem er ihn der Erde übergeben hatte, mußte er wacker schaffen und sich rühren, um sein arg verwahrlostes Erbe wieder in guten Stand zu bringen. Nach Santa Boero Erkundigungen einzulegen, blieb ihm keine Ruhe. So viel erfuhr er freilich nebenbei, daß sie in Canopa nicht mehr gesehen worden war, und daß der Delmüller, der inzwischen eine andere geheirathet hatte, fleißig nach ihr Umschau halte, weil er eine Dirne gleich ihr nicht sonst widerfinde und nichtsmehr in der Mühle gedeihen wollte, seit sie daraus verschwunden war. Darüber verging die Zeit, und Rocco Sella verfiel allmählich in dumpfe Trostlosigkeit, weil er Santa verloren geben sollte und das Leben ohne sie doch keinen Reiz mehr für ihn besaß. Jetzt, da er sie hätte zu seinem Weib machen können, sah er das so klar, wie nie vorher. Dazu erschien ihm ihr räthselhaftes Verschwinden, ohne eine Nachricht von sich zu geben, unheimlich. Den andern Dirnen aber, die er sah, und von denen manche ihn mit wohlgefälligen Augen betrachtete, schenkte er gar keine Beachtung; er fand sie alle häßlich und unbegehrtenwerth, weil er sie mit Santa verglich.

Am liebsten ging er in seinen Freistunden immer zur Delmühle, um mit Sor Tomaso Spinto von Santa zu sprechen und ihn nach ihr auszufragen. Denn der Delmüller forschte unablässig nach dem Mädchen und hatte weithin in der Umgegend seine Beziehungen. Lange Zeit wollte aber Sor Tomaso von nichts wissen, zuckte nur die Achseln, zwinkerte mit den Augen und seufzte. Sein Seufzen mochte zum Theil wohl seiner Ehehälfte

wirtschaft entgegenzukommen, wurde die Verwendung von Mastvieh vermindert. Dabei stellte sich für die Landwirthe bei Lieferung von 88 Ochsen ein Verlust von 5000 M. heraus, da ihnen nur diejenigen Preise zugewiesen worden waren, die die Unternehmerr bei der Gesamtlieferung gezahlt hatten. Mit Rücksicht darauf hat der landwirthschaftliche Minister den Verlust getragen. Die Lieferanten müssen es sich gefallen lassen, jedes Stück, auch nachdem es geschlachtet worden ist, zurückzunehmen, wenn es für die Gesundheit bedenklich erscheint, desgleichen auch die Knochen, Köpfe und inneren Theile. So schwere Bedingungen können aber die einzelnen Landwirthe oder die Vereinigungen nicht wohl eingehen. Was den Preis anbelangt, so ist es nicht möglich, anders zu verfahren, als daß der Mindestfordernde, wenn er die volle Garantie für eine tadellose Ausführung bietet, die Lieferung erhält. In Mainz ist eine Zeit lang Schlachtvieh durch den Halschnitt getödtet, geschächtet worden, und zwar aus Grund von Entschäften der Medizinal-Verwaltung, die diese Art der Tödtung als am wenigsten empfindlich dargestellt hat. Man ist aber davon wieder abgekommen.

Abg. Dr. Lieber (Str.): Das Anwachsen des Pensionsfonds ist bedenklich und, wenn das so weiter geht wie bisher, so würde das Centrum bei anderen Ausgaben die Ersparnisse müssen, was die Pensionen mehr kosten. Trotz der Zahlenangaben des Ministers muß bei der Pensionierung ein langwieriges Tempo eingehalten werden. Die pensionierten Offiziere entwickeln meist noch eine solche Thätigkeit, daß man ihre Beförderung in den Ruhestand eigentlich nicht begreift. In dem kaiserlichen Erlaß können wir nicht die Erfüllung unserer Forderungen bezüglich des Zweifels am Erblichem. Die Verprechungen des Reichskanzlers hatten höhere Hoffnungen in uns erweckt. Wir erkennen willig und dankbar an, daß die Allerhöchste Ordre einen wesentlichen Fortschritt vorwärts bedeutet, fürchten aber, daß sie auf dem Papier stehen bleiben wird. Wir werden die Wirkungen vertrauensvoll abwarten. Die Selbstmorde in der Armee sind im Rückgange begriffen; sie sind meist eine Folge der Mißhandlungen, also sind wohl auch die Mißhandlungen im Rückgange begriffen. Dem Kriegsminister danken wir, daß er das Urtheil gegen Bräsewisch dem Reichstage bekannt gegeben hat. Eine Kritik will ich nicht üben. Für den bürgerlichen Verstand wird es immer ein unverständliches Ding bleiben, wie man in diesem Falle von mildernden Umständen sprechen kann. (Sehr richtig im Centrum und Links.) Man mag über das Benehmen des Erstochenen urtheilen, wie man will, für einen Erzieher muß es ausgeschlossen sein, sich durch solche Dinge zu einer solchen That hinreißen zu lassen. Die Behauptungen über das Verhalten des Erstochenen widersprechen sich aber vollkommen. (Sehr richtig! Links.) Durch die Annahme mildernder Umstände sind wir abermals vor die Frage einer besonderen militärischen Ehre gestellt; denn einem bürgerlichen Verbrecher wären mildernde Umstände in diesem Falle nicht zugestanden worden. Wir Bürgerlichen können nun und nimmer anerkennen, daß es eine besondere Offizierschule gibt. (Zustimmung im Centrum und Links.)

Abg. Bus (Soz.): Daß die Mißhandlungen in der Armee und die Selbstmorde abgenommen haben, ist erfreulich; aber die Gerechtigkeit verlangt es, anzuerkennen, daß die Kritik der Socialdemokratie wesentlich dazu beigetragen hat. Bezüglich verschiedener Artikel über den Fall Bräsewisch sind Anlagen gestellt worden und Beurtheilungen erfolgt. Das Kriegsministerium hätte hier Enthaltensamkeit üben sollen; denn in diesem Falle war die Kritik jedenfalls berechtigt. Einen wirtschaftlichen Boykott verhängen wir aus wirtschaftlichen Gründen, aber niemals gegen Gefnungen. Die Militärbehörde dagegen übt ihren Boykott in ausgedehntem Maße. 1896 waren in Dessau Landwehrleute eingezogen, denen in der Instruktionshunde bekannt gegeben wurde, welche Vokale boykottirt sind. Ein junger Lieutenant meinte zu den Leuten: „Ihr seid hoffentlich anständige Kerls und laßt Euch in diesen Schweinebuden nicht sehen.“ Daß ein junger Lieutenant die Landwehrleute mit „Ihr“ anredet, ist schon nicht richtig. Es ist eine Beleidigung der Gastwirthe, ihre Vokale Schweinebuden zu nennen; eher könnte man ein Vokal, in dem die Offiziere sich mit Bierfeldern und Degen die Köpfe einschlagen, als Schweinebuden bezeichnen. Die Offiziere sollten sich in einer Stadt wie Dessau, wo 3500 socialdemokratische Stimmen abgegeben worden sind, hüten, sich durch Auslassungen über die Socialdemokratie zu blamiren. Wenn die Soldaten vor der Socialdemokratie beschützt werden sollen, dann muß jedem Soldaten ein Unteroffizier beigegeben werden, dann dürfen sie ihre Väter und Brüder nicht mehr besuchen. Die Gefährlichkeit der Socialdemokratie wollte der Kriegsminister durch den Hinweis auf den Londoner Congreß beweisen. Wenn die Leute sich bei Orgelklang bei einem Festessen zusammensetzen, so werden sie wahrscheinlich

gellen, die er um ihres Geldes willen geheirathet hatte, und die es ihrer Vorgängerin im Reifen nun schon erfolgreich nachthat. Eines Abends jedoch, als Rocco wieder bei ihm auf der Bank saß und verdrossen seine kurze Pfeife rauchte, sagte Sor Tomaso plötzlich so obenhin: „Am Johannisfest zieht eine neue Magd bei mir zu,“ und als Rocco hierfür keinerlei Theilnahme bezeugte, setzte er bei: Eigentlich sollte ich sagen: eine alte. Das heißt: jung ist sie wohl, aber sie war schon früher lang' bei mir, und ich will froh sein, wenn ich sie wiederhabe.“

„He?“ fragte er misstrauisch, „wie heißt sie denn?“ „Santa Vostro,“ versetzte Sor Tomaso und paffte listig schmunzelnd seine Rauchwolken vor sich hin.

Nun war Rocco Sella mit einem Sah. in die Höhe gefahren. „Heilige Jungfrau Maria! Und das sagt Ihr mir erst jetzt?“ schrie er in höchster Aufregung. „Und mir! Ich will jetzt gleich zu ihr auf der Stelle!“

Der Delmüller aber paffte gemüthlich seine Pfeife weiter und sagte zwischen den Rauchstößen hindurch: „Wozu wäre das, Sor Rocco? Braucht Ihr auch eine Magd? Die Lust nach der da laßt Euch vergehen, die hat mir festgeklagt.“

Rocco Sella packte den Sprecher an der Schulter und schüttelte ihn ungeduldig hin und her. „Ihr seid toll! Toll, sag' ich! Heirathen will ich die Dirne, damit Ihr's wißt, heirathen! Stellt Euch doch nicht, als käm's Euch überraschend! Lieber heut' als morgen nehm' ich sie. Wo ist sie also? Wenn Ihr's mir nicht gleich sagt, Mann, ich brück' Euch die Seele aus dem Leibe, so wahr ich Rocco Sella heiße und rasend bin!“

(Fortsetzung folgt)

lich noch keine blutigen Gedanken haben. Die Soldaten sollen bis zur Mitternacht des Tages, an dem sie einberufen sind, unter dem Militärgesetz stehen. Darf ich am Tage einer Controllverammlung keine Thätigkeit als Redakteur ausüben? Darf ein Schriftsteller einer socialdemokratischen Zeitung bis Mitternacht nicht arbeiten? Nach dem Gesetz sollen die Personen des Beurlaubtenstandes nur während ihrer Dienstzeit den Militärgesetzen unterstehen. Der Kriegsminister meint zwar, daß seine Anschauungen dauernd mit den unsrigen im Widerspruch ständen. Es kommt aber darauf an, ob die Anschauungen mit den Gesetzen übereinstimmen. Was wir verlangen, entspricht den gesetzlichen Bestimmungen. Die Heeresverwaltung gestattet nicht einmal die Religionsfreiheit. Einem Soldaten wurde die Genehmigung, der Beerdigung seiner Mutter beizuwohnen, nicht gegeben, weil der Beerdigung kein Geistlicher beizuwohnen sollte, was als eine socialdemokratische Demonstration betrachtet wurde. Die religiöse Erziehung der Soldaten ist ein nutzloser Versuch. Die Soldaten schlafen in der Kirche oder spielen Skat. Das sind nicht immer die Socialdemokraten. Man will die jungen Leute nicht mit Politik beschäftigen lassen. Wenn sie sich damit beschäftigen, unterlassen sie die dummen Jungenstreiche. Die Reform der Militär-Strafprozessordnung sollte baldigst durchgeführt werden; denn die jetzigen Bestimmungen bringen nur Unzufriedenheiten hervor. Ohne Gott sind sehr Viele, die den Namen Gottes noch vielfach gebrauchen. International ist nicht gleich Antinational. Herr Hammacher will ja auch eine internationale wirtschaftliche Einigung des Festlandes Europas. Für die Offiziere wäre es auch sehr gut, wenn sie eigene politische Ueberzeugungen hätten; denn konservativ sind sie nur, weil sie es sein müssen.

Abg. Graf Roon (conf.) wendet sich gegen den Vorredner und führt betreffs des Falles Bräsewisch aus, es habe wohl Grund zu mildernden Umständen vorgelegen; derselbe sei außergewöhnlich stark provocirt worden. Der Wunsch des Abgeordneten Lieber, daß die Cabinettsordre gegen das Duell wirksam sein möge, theile er und seine Freunde.

Kriegsminister v. Goßler: Mildernde Umstände sind dem Lieutenant Bräsewisch nicht gewährt worden, weil es sich um die Ehre eines Offiziers handelte, sondern, weil er in einer sehr schweren Weise provocirt worden ist; ein Unterschied zwischen einer militärischen und bürgerlichen Ehre ist dabei nicht gemacht worden. Ueber die Ehre hier im Reichstage zu streiten, hat keinen Zweck. Ich wiederhole: Jeder Stand hat seine Ehre und die Ehre des Standes steht am Höchsten, der sie am reinsten hält. Mat hat mich gerathen, die Prozesse, die sich an den Fall Bräsewisch anknüpfen, einzustellen. Zu meinem Vergnügen führe ich keine Prozesse; aber die Beleidigungen auf der Armee sitzen zu lassen, ist nicht meine Aufgabe. Zu meiner großen Freude ist es mir gelungen, in fast allen Fällen eine Verurtheilung zu erzielen. Die Verbreitung der socialdemokratischen Ideen bereitet uns die größten Schwierigkeiten in der richtigen Erziehung unserer Leute, zweifellos hat die Verrohung unserer Jugend seit dem Anwachsen der Socialdemokratie zugenommen. Die Zahl der vorbestraften Eingekerkerten hat zugenommen. Vor zehn Jahren waren es nur 10 pCt., jetzt sind es in den einzelnen Armeekorps zwischen 17 und 19 pCt. Was den Fall in Dessau anbelangt, so würde ich den betreffenden Gastwirth rathen, einfach zu klagen. Von der Rede des Obersten v. Bollart-Vollberg weiß ich nichts. Ich nehme an, daß es eine Anekdote ist. Zwei Socialdemokraten bezw. Anarchisten sind allerdings zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Von ihnen hat der eine beim militärischen Transport nach dem Ort ihrer Uebung die Freiheit, ausgerufen: „Ich bin Socialdemokrat.“ Der Andere: „Ich bin Anarchist.“ Auf Jureden haben sie nicht geschwiegen, und sie sind wegen schwerer Verletzung der Disziplin ganz gehörig bestraft worden. Den Inhalt der „Neuen Welt“, die in 100,000 Exemplaren verbreitet ist, haben die eigenen Genossen als „stinkende Schweinerei“ bezeichnet. Die Beschlässe in London lassen kaum einen Zweifel, daß die Socialdemokratie eine antinationale Partei ist. Wie man nun verlangen kann, daß, wenn man die Grundlagen unserer ganzen Reichsverfassung und die ganzen Grundlagen, die wir in Deutschland haben, verkehren will, wenn man die Person des Königs nicht achtet, derartige Ansichten in der Armee verbreitet werden sollen, die doch zum Schutz gegen solche Verheerungen da ist, begreife ich nicht. Unser ganzes Bestreben geht dahin, die Politik von der Armee fernzuhalten. In einer solchen Armee von mehreren hunderttausend Mann Politik zu machen, ist bedenklich. Den Wünschen des Vorredners für eine Verbesserung der Lage der Musikmeister und der Bajonettmeister stehen wir wohlwollend gegenüber. Hinsichtlich der Erhöhung der Entschädigung für Vorspanndienste u. s. w. werden wir die Erfahrungen der letzten Manöver benutzen. (Beifall rechts.)

Abg. Haff (natl.) betont gleichfalls, daß es sich hier um antinationale Bestrebungen handelt. Auch sei es Thatsache, daß die Socialdemokratie in Kasernen Agitation betrieben habe.

Abg. Stumm (Reichsp.) dankt dem Minister für dessen energische Zurückweisung der socialdemokratischen Bestrebungen im Heere.

Abg. v. Bollmar (Soz.) wendet sich gegen die Rede des Kriegsministers und des Grafen Roon und behauptet, gerade die Regierung trage die Politik in die Armee, wenn sie die Socialdemokraten herausgreife und sie allein beschuldige.

Nach einer kurzen Bemerkung des General-Auditeurs Tittenbach tritt Vertagung ein. Montag 1 Uhr Fortsetzung des Militär-Etats.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. Februar.

Am Ministertisch: Freiherr v. d. Rade. Vor Eintritt in die Tagesordnung rechtfertigt Abg. Jansen (Str.) seinen gestrigen Zwischenruf gegenüber Herrn v. Tiedemann-Bomsl betreffend die Abänderung des Stenogramms und verwahrt sich gegen die Aeußerung des Abg. v. Tiedemann, dieser Zwischenruf kennzeichne seine (Redners) Gesinnung.

Die zweite Beratung des Etats für das Ministerium des Innern wird fortgesetzt bei dem Titel „Landgendarmarie“.

Abg. v. Riepenhausen (conf.) verlangt eine Gehaltserhöhung der Gendarmen und Distriktschaffiere.

Geheimrath Holleuffer weist darauf hin, daß die Gendarmen bereits im Jahre 1891 eine Aufbesserung erhalten haben. Die Wünsche der Distriktschaffiere werde die Regierung im Auge behalten.

Abg. Mooren (Str.) beschwert sich über zu häufige Revidirung der Jagdscheine.

Die Abgg. Bockelberg (conf.), Meyer (Str.) und von Eschoppe (freil.) treten gleichfalls für eine Aufbesserung der vom Abg. v. Riepenhausen genannten Beamten ein.

Abg. Graf Bernstorff (freil.) fordert Erhöhung der Rationen für berittene Gendarmen.

Abg. Hausmann (natl.) bemängelt die Höhe des Wohnungsgeldzuschusses für die Gendarmen.

Abg. Schaffner (natl.) hält eine Beforderungsaufbesserung für wünschenswerth, schon um die Gendarmen nicht der Verführung der Beschuldigung auszuweichen.

Minister Herr v. d. Rade macht geltend, daß die Gendarmen im Jahre 1892 eine Erhöhung ihrer Gehälter um 50 Prozent erhalten haben. Die Regierung werde aber die Frage einer weiteren Aufbesserung wohlwollend prüfen, da auch sie ein Interesse daran habe, die Gendarmen vor Anfechtungen zu schützen. Die öftere Durchsicht der Jagdscheine sei von der Ministerialinsanz angeordnet, doch werde auch hier vielleicht eine Milderung eintreten können, wenn das Jagdgesetz erst längere Zeit bestünde.

Abg. Fischer (conf.) regt an, die Gendarmen mit Fahrrädern zu versehen.

Geheimrath Holleuffer entgegnet darauf, daß Fahrrad bei der Verfolgung und Verhaftung eines Verbrechers hinderlich. Der Mangel an Gendarmen rühre daher, daß die Militär-anwärter leichtere und weniger verantwortliche Berufe wählten, die sie namentlich der militärischen Kontrolle entziehen.

Abg. Reimnitz (natl.) wendet sich gegen die Beschränkung der Tanzlustbarkeiten und schlägt vor, die Tanzmusikanten durch Gendarmen beaufsichtigen zu lassen.

Abg. Rirsch (Centr.) bittet, über die Gendarmen nicht die anderen Beamtenklassen zu vergleichen, die auch vielen Aufsichtungen ausgelegt seien, wie die Schaffnerprozesse gezeigt hätten.

Abg. Ricker (fr. Bg.) tritt auf für die Aufhebung der Verfügung ein, die den armen Leuten das Tanzvergügen beschränke. Des Wohlwollens des Ministers des Innern seien die Gendarmen sicher, ob aber auch des Finanzministers, siehe noch dahin.

Das Kapitel wird bewilligt. Beim Kapitel „Allgemeine Ausgaben im Interesse der Polizei“ beantragt

Abg. Ricker (fr. Bg.), den Titel „Geheime Ausgaben im Interesse der Polizei“ in die Budgetkommission zurückzuverweisen, um zu prüfen, welche Ausgaben der politischen Polizei budgetmäßig zum Ausdruck kommen.

Der Minister widerspricht diesem Antrage, der durch den Zweck dieses Fonds, ein geheimes zu sein, vollständig ausgeschlossen sei.

Die Abgg. Graf zu Limburg-Stirum (conf.) und Sattler (natl.) erklären sich ebenfalls dagegen.

Die Abgg. Rirsch und Jansen (Str.) verlangen eine allgemeine Erklärung des Ministers über die Verwendung des Fonds. Der Antrag Ricker wird abgelehnt.

Die Titel „Zu Prämien für die Ermittlung von Verbrechern“ und „Zu außerordentlichen Remunerationen“ beantragt

Abg. Broemel (fr. Bg.) an die Budgetkommission zurückzuverweisen, da die Leistungen der Berliner Kriminalpolizei mangelhaft seien; die Beamten müßten besser vorbereitet und besser besoldet werden.

Der Minister erklärt den Antrag für zwecklos. Abg. Sattler (natl.) erachtet es für nothwendig, die Kriminalbeamten besser zu stellen.

Der Antrag Broemel wird abgelehnt. Beim Kapitel „Strafanstaltsverwaltung“ beschwert sich Abg. Daugenberg (Str.), daß der Oberpräsident der vorwiegend katholischen Rheinprovinz die Zuziehung von katholischen Geistlichen zum Amte der Waisenräthe in verlegender Weise verringere.

Abg. Brütt (freikons.) tritt für Unterstellung sämtlicher Gefangnisse unter das Ministerium des Innern ein.

Der Minister erwidert, daß dieser Wunsch, wenn auch nicht in allerhöchster, so doch in absehbarer Zeit erfüllt werden würde, und weist den Angriff des Abg. Daugenberg gegen den hochverordneten Oberpräsidenten der Rheinprovinz zurück.

Geheimerath v. Lindt theilt auf Anfrage des Abg. Schmidt-Warburg mit, daß im vergangenen Jahre insgesamt an solchen Unterstützungen 7800 M. gezahlt worden seien, davon an vier katholische Vereine 2500 M.

Geheimerath v. Lindt weist darauf hin, daß früher katholische Vereine nur aus dem Grunde nicht bedacht worden seien, weil sie keine gewollt hätten, und daß die Unterstützungen ganz objektiv, lediglich nach dem Prinzip des Bedürfnisses vertheilt würden.

Der Abg. Dachsach (Centr.) zweifelt die Wahrheit der Parität in diesem Falle an, während die Abgg. v. Synern (natl.) und Vöckhoff (freikons.) sie bestätigen. Nach weiterer kurzer Erörterung vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Erste Lesung der Gesetzentwürfe, betr. Aenderung jagdrechtlicher Bestimmungen und betr. Aenderung des Gesetzes zur Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Staatsbeamten; Lesung des Justizetats.

Locales.

Wiesbaden, 15. Februar.

Personalnachrichten. Herr Postsekretär Kolb in Viebrich ist zum Oberpostdirektionssekretär in Minden (Westfalen) vom 1. April ab ernannt worden. — Vom 16. März d. Js. ab ist Herr Gerichtsschreiber Schneider vom Amtsgericht Höchst a. M. an das Amtsgericht Höhr-Grenzhausen und Herr Gerichtsschreiber Buhro vom Amtsgericht Höhr-Grenzhausen an das Amtsgericht in Frankfurt a. M. versetzt.

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern nächsten Donnerstag, den 18. Februar, die Eheleute Josef Stern, Goldgasse 6, hier.

Gewerbeverein. Wie aus dem Anzeigenteile des heutigen Blattes ersichtlich, veranstaltet der Volagewerbeverein morgen Dienstag den 16. d. M., Abends 8 Uhr im oberen Saale der „Rainger Bierhalle“, Mauergasse 4 wieder einen Vereinsabend und verspricht derselbe diesmal besonders interessant zu werden. Neben einer großen Anzahl technischer Neuheiten aus dem Musterlager des Gewerbevereins, wie Fendelstühlbeschlag, Windfangthürbeschlag mit regulirbarer Federkraft, patent. Fischbandeisen zur Herstellung von Holznoten, Scheinwerfer für Gasglühlicht, verbessertes Verpumpverfahren für feuerfesteren Wand- und Deckenputz u., werden auch von Vereinsmitgliedern mehrere Neuheiten, theils eigene Erfindungen, vorgeführt. Von besonderem Interesse für Gewerbe-treibende dürfte auch die Vorführung eines in Betrieb befindlichen 1/4 pferdigen Electromotors sein, wie solche im Anschluß an eine elektrische Centralstation verwendet werden, ebenso die Vorführung einer neuen electrischen Lampe mit Scheinwerfer. Weiter wird an diesem Abend Herr Architect Rod die Anfertigung von Patent- und Musterungsgesuchen und deren Behandlung im Patentamt eingehend erläutern. Auch wird zufolge des vom Volagewerbeverein in Biedenkopf auf der vorjährigen Generalversammlung des G.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 39. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 16. Februar 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Hessen zu ihren Publikationen benutzt wird und bei jeder großen Veranstaltung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Infektions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derodue.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

(Nachdruck verboten.)

Das außergewöhnliche Betragen Vanoirs erregte das Erstaunen seiner Genossen.

„Roger-Bontemps“ war plötzlich ein ganz anderer geworden. Seine öftere und längere Abwesenheit war nicht unbemerkt geblieben. Man war ihm bis Waphwood nachgefolgt, aber man konnte nicht klug daraus werden, was er dort trieb. Es konnte nicht möglich sein, daß sich Lucy Sutherland in der einzigen Unterredung, welche er mit ihr an jenem Morgen hatte, in ihn verliebt hatte, und dann machte Vanoir mit Beharrlichkeit der schönen Sophie den Hof. Die Ursache konnte auch nicht sein, daß Schloß sehen zu wollen, dazu würden ein oder zwei Besuche genügt haben. Die Sänger befanden sich in starker Verlegenheit und Sophie mit ihnen. Es war allerdings vollständig wahr, daß er dem hübschen Mädchen mit den azurblauen Augen, den rosigen Wangen und goldbraunen Haaren ernsthaft den Hof machte, aber mitten in der besten Unterhaltung wurde er häufig träumerisch und still, wie wenn er sich weit von Sophie entfernt befände. Sein Gesicht bedeckte sich alsdann so plötzlich mit düsteren Wolken, wie der Himmel im April; Sophie wurde, wenn sie ihn so finster und drohend blickte, ängstlich, betrachtete ihn furchtsam und zugleich aufmerksam, floh dann und ließ ihn allein.

Gegen das Ende der Woche ließen die Musikliebhaber von St. Maria mit dem Besuche der Konzerte nach und die Einnahmen wurden immer kleiner. Die Minnesänger beschloßen also, ihre Koffer zu packen und setzten auf nächsten Montag ihre Abreise fest. Sie waren vollständig bereit, abzureisen, als Gaston Vanoir sie durch die Nachricht höchlichst in Erstaunen setzte, daß er beschloßen habe, in St. Maria zu bleiben.

„Ich habe mich nicht an Euch gebunden“, sagte kalt Gaston Vanoir, „sondern bin lediglich mit Euch nach St. Maria gekommen, um die Zeit tot zu schlagen. Nun ich hier bin, habe ich Gefallen am Orte gefunden und deshalb gedenke ich, noch hier zu bleiben. Das ist das Ganze.“

„Sagen Sie mir, Vanoir, ist es Waphwood oder Sophie, was so große Anziehungskraft für Sie besitzt?“ frug einer der Sänger.

Anstatt eine Antwort zu geben, drehte Vanoir dem Frager einfach den Rücken zu.

Sophie schwamm in Entzücken und nahm ihren Vortheil wahr. Sie fragte sich einzig, warum Gaston Vanoir so schweigsam sei.

Die täglichen Besuche zu Waphwood wurden fortgesetzt und fielen endlich den Dienstboten auf. — Madame Sutherland ging es besser; sie erschien aber niemals, weder auf der Terrasse noch im Garten. Ein geheimes Vorgefühl sagte ihr, daß der Feind da war und es warnte sie, sich in Acht zu nehmen. Der Versuch Gaston Vanoirs, sie zu überraschen, schien hoffnungslos zu sein.

„Ich werde meine Zeit nicht mehr verlieren“, sagte er sich, indem er mit seinen schönen weißen Zähnen knirschte, mit wildem Grimme: „Ich bin es müde, hier einsam zu warten. Wenn der Berg nicht zu Mohamed kommt, wird der Prophet zum Berge gehen. Ich kann Eveline auf diese Weise nicht treffen. Gut, Eveline wird jetzt zu mir kommen!“

In der Einsamkeit seines Zimmers schrieb Gaston Vanoir denselben Abend noch ein Briefchen. Dasselbe war kurz, ohne Datum, ohne Adresse und mit kaum lesbaren Unterschrift und lautete:

„Sie wissen, daß ich hier bin und daß ich nicht abreisen werde, ohne Sie gesprochen zu haben. Die Zeit unserer Zusammenkunft bitte, bestimmen Sie — die Wahl des Ortes treffe ich. Der alte Pavillon im Park zu Waphwood mit der Aussicht auf die nahe Terrasse ist der beste Platz für eine Unterredung.“

Vanoir gab sich viele Mühe, als er die Adresse auf das Couvert schrieb:

„Madame Arthur Sutherland,
in Waphwood bei St. Maria.“

Das Billet selbst hatte er mit kühnen, kräftigen Zügen geschrieben, aber auf der Adresse ahmte er mit Sorgfalt seine weibliche Schriftzüge nach, welche der einer Schülerin eines Pensionates alle Ehre gemacht hätten.

„Wenn man diesen Brief sieht“, sagte er sich, „hält man ihn für den einer Frau und wird deshalb keinerlei Verdacht schöpfen.“

Er trug den Brief auf die Post und wartete drei Tage geduldig auf Antwort. Während dieser Zeit besuchte er Waphwood nicht und widmete sich vollständig der hübschen Sophie Welton, welche er sehr aufmerksam behandelte. Am Morgen des dritten Tages begab er sich nach dem Postbureau und frug, ob unter der Adresse Gaston Vanoir Briefe eingegangen seien. Der Postbeamte sah nach und überreichte Gaston einen Brief mit seiner Adresse.

Vanoir warf einen Blick auf denselben. Der Brief trug den Poststempel St. Maria und seine Adresse war in der zierlichsten Handschrift geschrieben. Als er seine Hand nach dem Briefe ausstreckte, entstellte ein häßliches Lachen seine hübschen Züge.

Er hatte nicht die Geduld, mit dem Lesen zu warten, bis er zu Hause angelangt war. Raum war er hinter der Thür des Postbureaus verschwunden, zerriß er hastig die Umhüllung und las den Brief, während er nach seinem Hotel schritt. Der Brief war eben so kurz und bündig wie der feine. Er lautete:

„Ich werde morgen Abend um 9 Uhr in dem alten Pavillon, den Sie mir bezeichnet haben, sein. Vernichten Sie diese Zeilen, wenn Sie dieselben gelesen haben.“

Das war alles. Nicht einmal ein Initial am Schlusse; übrigens war es auch gar nicht notwendig. . . . Gaston Vanoir vernahm plötzlich Schritte, sah deshalb auf und erblickte eine Dame, welche dicht bei ihm vorüberging und ihn aufmerksam ansah. Als wohlzogener Mann zog er höflich seinen Hut ab und trat etwas zur Seite.

Die Dame war Lucy Sutherland; einen Augenblick später beugte sie sich zur Erde und hob irgend etwas Weißes auf. Es war das zerrissene Briefcouvert von Madame Sutherland an Gaston Vanoir. Sie schloß das Couvert so fest in ihre Hände, als ob sie einen kostbaren Edelstein gefunden hätte. Als sie eine Strecke weiter gegangen war und sie sich überzeugt hatte, daß sie von Niemandem bemerkt wurde, glättete sie das zerknitterte Briefcouvert und las dessen Adresse.

Keine irdische Bewegung war sonst im Stande, dem blaffen Gesicht Lucy Sutherlands ein dunkleres Kolorit zu verleihen — aber im Augenblick rötheten sich ihre bleichen Wangen etwas und ihre Augen bligten in zornigem und schrecklichem Glanze.

„So hat sie ihm also geschrieben!“ dachte sie. „Die Gattin Arthur Sutherlands schreibt diesem Vagabunden! Während ich ihm begegne, las er ihren Brief. Er naht, er naht der Tag ihres Falles! Ich werde diesen Fegens Papier verwahren, er kann später vielleicht von Nutzen sein!“

(Fortsetzung folgt)

Neues aus aller Welt.

— Ein hübsches Gedächtnis, das einen heiteren Vorfall aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. schildert, theilen wir hier unsern Lesern aus einem soeben erschienenen Festspiel von Dr. G. Drees mit, das für die Schulfest der 22. März bestimmt ist. (Wilhelm der Große, Deutscher Kaiser. Duedlinburg. Verlag von Chr. Fr. Viewegs Buchhandlung.) Die Verse lauten:

Der Kaiser und das Häselein.

(Nach einer Begebenheit bei der Kaiserjagd von 1883.)

Als gelb das Laub im Wald und Feld,
kam Kaiser Wilhelm, unser Held,
Herein in unser Waldbrevier.
Zu schießen Has und Hochwildthier.
Wie freute sich da unsre Schaar,
Nachmittags keine Schule war,
Durch unsre frohen Jubelreihen
Zog Kaiser Wilhelm zum Schlosse ein.
Viel könnt ich erzählen, was sich damals begeben,
Und thät ich der Jahre noch neunzig leben,
Nie vergäß ich, würd ich alt und schwach,
Den Wernigeröder Kaiserstag.
Voch ein Geschichtchen hat vor allen
Mir damals von Herzen wohlgefallen.
Von einem Häselein handelt die Mär,
Die ich gesehn von ungefähr;
Wir Alle trieben mit die Hasen,
Standen auch nicht, wenn Halt geblasen,
Drängten uns durch wie Quintanertabanten,
Bis wir ganz nah bei dem Kaiser standen;
Piff! Paff! ging das nach links und rechts —
Häselein, dein Leben ist wahrlich ein schlechtes;
Kam da ein Häselein, konnt kaum noch laufen,
Wollt just vor dem Kaiser ein wenig verschlaufen.
Schon legte der Kaiser die Büsche an:
Ach Lampe, nun ist es um dich gethan! —

Hans Lampe erblickte den greisen Feld,

Schnell hat er sich in Postur gestellt:

Achtung! Kopf hoch! die Ohren spitzt!

Gerade die Knie! Poß und Blig;

Häselein hat „Präsident“ gemacht!

Da hat der greise Feld gelacht:

„Häselein, ich schicke dich nicht, lauf zu!

Sieh, schon seh ich den Hahn in Ruh!“

Und spornstreichs rannte der Lampe davon,
Wie der erste und letzte Napoleon.

Da riefen wir laut: „Der Kaiser soll leben,
Der dem Häselein freundlich Pardon gegeben!“ —

Und wieder standen wir Reih und Glied,
Als der Kaiser aus Wernigerode schied.

Noch einmal sahn wir sein Angesicht,
Die Augen freundlich, hell und licht;

Da ward der Hurraruf Gebet,
Das auf zu Gott in Himmel steht:

„Schenk, Gott o Herr noch manches Jahr
Dem Degen Karl, im Silberhaar,
Im Krieg gewaltig, dem bei Schmerz
Schlägt in der Brust ein Vaterherz,
Beschirme, Gott, mit starker Hand
Den Kaiser und das Vaterland!“

— Ein vor zwanzig Jahren verübter Mord macht gegenwärtig in Ochttersum bei Hildesheim wieder viel von sich reden. Am 9. December 1877 wurde in dem zwischen Neuhoß und Ochttersum gelegenen Steinbruche die 15jährige Tochter des Webers Hans, welche sich auf dem Heimwege von einem Besuche bei ihrem in Neuhoß wohnenden Onkel befand, von einem Unbekannten überfallen, vergewaltigt und dann offenbar mit einem Knüttel erschlagen. Als der That verdächtig wurden bald darauf zwei Knechte verhaftet, doch konnten dieselben ihre Alibi nachweisen, sodaß sie wieder in Freiheit gesetzt werden mußten. Trotz der eingehendsten Recherchen und einer von der Landdrostei auf Entdeckung des Mörders ausgelegten Belohnung von 1000 Mark ist

es bis heute nicht gelungen, den Mordbuben zu ermitteln. Neuerdings sind nun die Nachforschungen wieder aufgenommen worden. Man fand nämlich kürzlich an der Jägerhütte im Südwalde einen Zettel mit den Worten: „Ich habe im Jahre 1877 das Mädchen im Steinbruche ermordet; suchet nur, so werdet Ihr finden!“ Der darunterstehende Name ist jedoch vollständig verwischt und nicht mehr zu entziffern. Die polizeilichen Erhebungen bezüglich der räthselhaften Inschrift sind in vollem Gange.

— Kasernenhofblüthen. Unteroffizier: „Ich bin nur froh, daß ihr keine Rindviecher seid; ihr kommt ja nicht einmal mit zwei Füßen zurecht.“ — Sergeant zum Alanen, der beim Nehmen des Grabens reingeplumpft ist: „Reusch, raus da! Sie wollen wohl zur Marine!“

— Die Don Juans. Lieutenant A.: „Wie viel Liebesbriefe bekommen Sie durchschnittlich pro Woche, Kamerad?“ — Lieutenant B.: „Na, so bis auf's Pfund genau kann ich Ihnen das nicht sagen!“

— Ein Literaturfreund. Dichter (der alte Manuscripte verkaufen will): „Zehn Pfennig können Sie mir doch für's Pfund geben!“ — Schlächtermeister (wohlwollend): „Na, kommen Sie morgen wieder — ich will mir die Geschichtchen einmal durchlesen!“

— Errathen. Wegelagerer (bei einem nächtlichen Ueberfall mit seiner neuen X-Strahl-Laterne): „Außer einer Uhr habt Ihr in Eurer Tasche 213 Mark 17 Pfennige! Heraus damit oder ich schieße!“

— Aus Erfahrung. Chef: „Ich nehme nur verheirathete Männer!“ — Rath: „Weshalb denn?“ — Chef: „Die bleiben immer sehr lange im Bureau!“

— Ein Märtyrer. Vater: „Bist Du aber dick geworden!“ — Sohn (Studiosus): „Das hat mir aber auch so manche schlaflose Nacht gekostet!“

— Vom Kasernenhof. Unteroffizier: „... Reels, und kommt Ihr mal in den Krieg, dann müßt Ihr Thaten verrichten, daß Eure Namen einst in der Mythologie glänzen!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Zu mieten gesucht ein Haus

zum Kleinbewohnen, am liebsten
in der Nähe der Taunusstraße.
Offerten erbeten unter Chiffre
W. H. G. hauptpostlagernd. 189

Suche

kleine Wohnung

nebst trockenem Raume zum
Lagern von Cement, Sackf.,
Schwemmsteinen u. dergl.
250 H. Morasch, Friedrichstr. 6.

Schön gelegene

Wohnung

4-5 Zimmer und Cabinet, von
neu herziehender Familie zum
1. April zu mieten gesucht.
Offerten befördert die Exped.
d. Bl. unter Chiffre Rentner L.

Ein älteres, kinderloses Ehe-
paar sucht gegen Verrichtung von
Hausarbeit
kl. billige Wohnung.
Offert. unter W. E. 100 an die
Exped. d. Blattes.

Wohnung

von 5 Zimmern

mit den Bequemlichkeiten der
Neuzeit ausgestattet, sucht ein
älterer gebildeter Herr mit eigen.
Mobilien. Schöne ruhige Lage
und Gärten dabei erwünscht.
Adresse unter 1150 B. an die
Exped. dieses Blattes.

Eine Beamtenwitwe sucht

kl. freundl. Wohnung

2 Zimmer u. Küche. Offert. u.
3. 58 an die Exp. d. Bl. 1888*

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindes-
tens 3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860*

Zimmer mit Pension
sucht älterer Kaufmann, Jung-
geheile, im Preise v. 60-70 M.
Adresse unter St. B. 200 an die
Exped. d. Blattes.

Dohheimerstr. 10

ist die Beletage, 5 Zimmer mit
Zubehör, passend für Arzt oder
Rechtsanwalt, zu verm. 115

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, Mit-
benutzg. d. Gartens, auf 1. April
zu verm. Zu sehen von 11-12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Emserstraße 20

Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon,
2 Mansarden, Keller, auf sofort
oder später zu vermieten. 137

Emserstraße 44

ist der Parterrestock, resp. die Bel-
Etage von 5 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr.
Näh. 1. Stod. 130

Friedrichstr. 36

2. Etage, ist eine hochherr-
schaftliche Wohnung von
6 Zimmern mit Balkon, 2
Mansarden, sowie compl.
Badeeinrichtung und jedem
Comfort per 1. April zu
vm. Nicol. Kölsch. 227

Hartingstraße 13

ganze Etage, 2 Wohnungen, 3 u.
4 Zimmer, Balkon, Erker, zwei
Keller, 2 Mansarden, zusammen
oder getheilt auf April zu ver-
mieten. Näh. das. Part. 169

Karlstraße 30

5 große Zimmer, Küche und
Zubehör preiswürdig zu vm. 51

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf 1. April preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Luisenstraße 21

Wohnung von 6 Zimmern,
Kammer u. Zubehör zum 1. April
event. auch früher zu vermieten.
Näh. 1. Stod. 147

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschkü-
che u. zum 1. April zu verm.
Näh. 1. Stod. 183

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 13

Borderrhaus, 3 Zimmer u. Küche
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 72

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmer, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Mansarde
auf 1. April preiswürdig zu vm.
Näh. 1. Stod. 172

Moritzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Moritzstraße 24

ist der erste oder zweite Stod
auf 1. April zu verm. Näheres
dieselbst im 1. Stod. 260

Oranienstraße 52

Beletage, 1 Salon, 4 Zimmer,
Küche, 2 Keller, 2 Mansarden,
sehr elegante Wohnung per sofort
oder 1. April zu verm. Näheres
beim Eigentümer **Permann**
Reigenfind. 1552

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern mit
schöner Aussicht zum 1. April zu
vermieten. Näh. 2 Stg. 94

Sedanplatz 4

Beletage 5 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 1 Mansarde, sehr elegante
Wohnung, per 1. April zu ver-
mieten. Näh. das. bei **Karl Gütler**. 149

Sedanstraße 1

(Ede Walramstraße) eine Wohn-
ung, bestehend aus 4 Z., 1 K., Balkon,
Closset im Abshl. mit reichlichem
Zubehör auf 1. April 1897 zu
verm. Näh. im Specereiladen
dieselbst. 183

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stod, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstraße 16,

Terass., 2. Stod, Wohnung v.
6 Zimmern, 2 Balkons, Küche,
Badekabinett, 3 Mansarden, zwei
Kellern weggangshalber z. 1. April
zu vermieten. Freie gesunde
Lage, weite Aussicht. Preis
vierteljährlich M. 250. 1918*

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Dieselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Kurlage.

kl. Villa Mozartstr. 1a

zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung verkäuflich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Dohheimerstraße 18

Mittelbau, Wohnung von drei
Zimmern u. zu verm. Näh. bei
W. Kraft, dieselbst. 34

Eleonorenstraße 2

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 185

Emserstraße 26

Parterre-Wohnung, enthaltend
4 Zimmer, Küche, Mansarde u.
2 Keller, auch Gartenbenutzung
per 1. April zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Faulbrunnstraße 5,

neu hergerichtete 4 Zimmer und
Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. 162

Friedrichstr. 47

1 St., ist die von Herrn Dr.
Siegfried innegehabte Wohnung
best. aus 4 Zimmern, Küche,
Mansarde, Keller u. per 1. April
anderweitig zu vm. Näh. dieselbst
1. St. L. 229

Göthestraße 24

ist im 2. Stod eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 157

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2
Keller, Closet im Abshl., ge-
sunde Lage. Näheres dieselbst
1. Stiege hoch links. 1430

Hartingstr. 5, Neubau,

schöne Wohnungen v. 3 Zimmer
mit Balkon u. Küche im Abshl.,
Seitenbau 2 Zimmer und Küche,
sowie Boden mit Wohnung für
Bäder zu vermieten. 22

Häfnergasse 7,

2 Wohnungen von je 3 Zimmer
und Küche (Glasabshl.) auf
1. April zu vermieten. Näh. im
Boden bei C. Hartmann 159

Helenenstraße 7

Wdh. Frstz., 3 auch 4 Zimmer,
Küche, Keller auf 1. April zu
vm. Näh. Hth. 1 St. 213

Helenenstraße 12

1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer mit Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
Parterre. 98

Hellmundstraße 7

schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. Part. I. 236

Hellmundstr. 37

sind 2 schöne Wohnungen, drei
Zimmer mit Zubehör u. Mans.,
eine Vorderhaus-Beletage und
eine Hinterhaus-Beletage a. April
zu vm. Näh. Parterre. 125

Herrngartenstraße 7

2. Stod links, 3 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. April zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1. Stod. 124

Hermannstr. 1

2 Stiege, 3 Zimmer mit Zubeh.
a. 1. April zu vm. R. Part. 124

Hermannstraße 19

1 Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde u. 1 Wohnung
1. Etage, 2 Zimmer, Küche,
Mansarde auf April zu vermieten.
Näh. 1. Stod. 170

Jahnstraße 17

Beletage, Wohnung unter Ab-
schluß, 3 Zimmer, Küche, zwei
Mansarden und 2 Keller auf
1. April zu verm. Näh. Part.
171 **Carl Schweidguth**.

Jahnstraße 19

Beletage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmer, Küche, Keller und
sämmlich. Zubehör per 1. April
zu vermieten. 238

Kellerstraße 22

eine 3 Zimmer-Wohnung auf so-
gleich und zwei 1 Zimmer-Wohn-
ungen auf 1. März zu verm.
Näh. 2 Tr. 5. 1894

Villa Lahneck

Ede der Emserstraße, Bel-Etage,
Wohnung von 3 schönen großen
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. 91

Marktstraße 19a

Wohnung von 3-4 Zimmern
mit Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näh. bei **Sch. Eiserl**.

Mauritiusstraße

Ede kleine Schwalbacherstraße 4,
eine Wohnung, 2-3 Zimmer,
Küche, Keller, welche sich auch für
Bureau eignen, auf 1. April zu
vermieten. Näh. Part. Dieselbst
ist auch eine Dachwohnung zu
vermieten. 192*

Moritzstraße 50

Frontpflanzung, 3 Zimmer u.
Küche, auf 1. April zu verm. 79

Nerost. 33

1 Stiege, 3 Zimmer, Küche, mit
allem Zubehör per 1. April zu
vermieten. Näh. im Boden. 100

Nicolasstraße 30

ist das Hochparterre links von
4 Zimmern (mit Badezimmer) und
die 1. Etage links von 3 Zimmern,
beide Wohnungen mit Balkon
auf 1. April zu vermieten. Näh.
bei **Fr. Beckel**, Nicolasstraße 32,
Parterre. 164

Oranienstraße 52

Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör per 1. April zu
verm. Näheres bei
1550* **Perm. Reigenfind**.

Oranienstraße 52

schöne geräumige Wohnung,
3. Stod, 4 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 2 Mansarden, p. 1. Apr.
zu verm. Näheres bei
1551* **Perm. Reigenfind**.

Platterstraße 28

3 Zimmer und Küche (Glasab-
schl.), Keller u. auf 1. April
zu vermieten. Näheres dieselbst
1. St. 156

Rheinstraße 77

4 Zimmer, 2 Mansarden mit
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näh. 1. Stod. 124

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stod (Edehaus) zu vermieten.
Anzusehen tägl. von 10-2 Uhr.
Näh. 3. Stod links. 101

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Adolfsallee 24

Zu verk. oder zu verm.
Villa „Rosenkranz“,
Seberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobiliens-Agentur von
2402 **J. Chr. Glücklich**.

Die vollständig

renov. **Villa Nerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelheidstraße 14

Wohnung von 5 Zimmern und
Zubehör, Bel-Etage mit Balkon,
neu hergerichtet, sofort zu ver-
mieten. 180

Adelheidstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4
Zimm., im 2. Stod von 6 Zimm.,
sofort, bezw. zum 1. April, zu
vermieten. 35

Näh. Nicolastraße 5, Part.

Adelheidstr. 81

2. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkon,
Küche mit Holzofen, Bad, zwei
Mansarden, zwei Keller u. per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 1. Stod. 96

Adolfsallee 31

herrschaftliche Parterrewohnung,
6 Zimmer, Bad, alles Zubehör,
sowie Vorgartenbenutzung per
1. April 1897 zu vermieten.
Näh. 2. Etage. 140

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. dieselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 31

Edelhaus, ganz in der Nähe der
neuen Gerichtsgebäude, ist die
2. Etage, 5 Zimmer, sämlich
nach der Straße gelegen, Küche,
2 Keller, 1 oder 2 Mansarden
auf 1. April zu verm. 105

Albrechtstraße 39

5 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh.
a. 1. Apr. zu vm. Näh. Part. 139

Ede Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1,

Ede der Emserstraße
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stock per 1. April 1897 zu vermieten. Näh. im Hause und Adelsstraße 81, Part. 29

Roonstraße 3

im 2. Stock, 2 Wohnungen von je 3 Zimmer, Küchen, Mansard., Keller sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Parterre. 81

Roonstraße 4

3 Zimmer u. alle reichl. Zubeh. (2. Stock) auf 1. April billig zu verm. Näh. 1 St. rechts. 82

Röderallee 16

eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit oder ohne Schreinerwerkstätte zu vermieten. 228

Röderstraße 29

bessere Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh., nach der Roonstraße gelegen, gleich oder später zu vermieten. Preis 500 M. Näh. im Laden. 126

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 10 Parterre. 47

Schornhorststr. 4

sind im Vorder- und Hinterhaus schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer (alles mit Gas) u. Zubeh. zu verm. 81

Steingasse 3

Part., 3 Zimmer, Küche u. Kell., sowie ein großes, leeres Zimmer zu vermieten. 212

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubeh., gleich oder später zu vermieten. 76

Stiftstraße 13,

elegante Wohnung von 4 Zimmern, Küche und reichlich Zubeh. per 1. April zu vermieten. 80

Schwalbacherstr. 23,
Neubau, ist in der Beletage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Daselbst auch 2 Läden mit Badenzimmer. Näh. daselbst bei R. Faust. 112

Kleine Wohnungen.**Adlerstraße 9,**

1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 160

Adlerstraße 26

Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. März zu verm. 206

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Abfluß von 1. März an zu verm. Näheres im Laden. 256

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 56

Dachwohnung zu verm. 3

Albrechtstraße 11

sind zum 1. April zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 114

Frankenstraße 14

St., Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. auf 1. April 3. verm., geeignet für Wäscherei. 214

Schwalbacherstr. 27

drei Zimmer und Küche i. M., per 1. April zu vermieten. 26

Schwalbacherstr. 49

Hinterh., Dachwohnung von drei Zimmern, Küche sofort zu verm. Näheres Nr. 47, 1. Stock. 179

Schwalbacherstr. 51,

sind 3 Wohnungen von je 4 schönen groß. Zimmern, Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, zu vermieten.

Auskunft erteilt

Wilhelm Beckel, Weinhandlung,
1379 Adolfsstraße 14, rechts.

Walkmühlstraße 30

Wohnung von 4 Zimmern u. Zub., sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde per sof. zu verm. 16

Walramstraße 8,

Beletage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Bertramstraße 13. 129

Westendstraße 8,

Vorder- u. Hinterhaus, Wohnungen 3 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh., 430 und 280 M. 109

Wörthstr. 13

1 St. hoch, in ruhigem Hause Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu verm. 52

Zimmermannstraße 1,

auf 1. April im Hinterhaus 2 St. 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näheres Part. 39

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadenerstraße 40 (25 Minuten vom Kurhaus und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenebenung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst oder Hellmundstr. 53, Part., zu Wiesbaden. 67

Hirschgraben 8

Dachwohnung, ein Zimmer und Küche mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 211

Hochstraße 10

Bdh. 1. St., ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. a. 1. Apr. zu verm. 257

Hochstraße 23

eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer, Küche und 1 Keller auf 1. Febr. zu vermieten. 142

Karlstraße 38

neues Hth., eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Kell. auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 263

Kirchgasse 13

ist eine Frontspizwohnung, best. aus 2 Zimmern, 2 große Mansarden Küche u. Keller, ganz od. geteilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 136

Ludwigstraße 2

Neubau, 1., 3. und Dachstock je 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Platterstraße 32, Parterre. 8

Neugasse 7a

3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Schneidermeister Dief. 18

Nerostraße 34

Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 226

Platterstraße 52

2 Zim. u. Küche, sowie Trockenspeicher und Bleichplatz auf April zu vermieten. 1585*

Riehlstraße 4

Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu verm. Näh. im Bäderladen. 1563*

Röderstraße 25,

Hinterhaus, sind 2 Zimmer und Küche auf 1. Apr. zu vermieten. Näh. im Laden. 31

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei S. Bvoraltski. 195

Römerberg 7

Hinterhaus im Dachstock, ein Zimmer, eine Küche und ein Keller zum 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 54

Schwalbacherstr. 55

ist im Hth., 2. St., 2 Zim., Küche mit Zubeh. an eine kleine Familie auf 1. April zu verm. Ebenso Stb., Part., 2 Zimmer, Küche mit Zubeh. auf 1. April zu verm. R. Bdh. 2. St. 203

Schwalbacherstr. 71,

eine Wohnung 2 Zimmer und Küche, Hinterh., auf 1. April zu vermieten. 152

Läden.**Laden u. Ladenzimmer**

für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gest. Offert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Mein Laden

ist mit Inventar auf gleich od. spät. zu verm. Adlerstr. 13. 71

Sedanplatz 4

eine schöne Wohnung mit Glasabschluß, 2 Zimmer und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Karl Güttler. 143

Steingasse 17

eine schöne Dachwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. 218

Steingasse 25

eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 13

Steingasse 29

1. St., 2 Zimmer, Küche u. Keller, sowie 1 gr. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 42

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. 1422*

Walramstraße 37

zwei kl. Wohnungen im Hinterh. a. 1. April zu verm. 53

Webergasse 45

e. sch. Wohn., 1 Z., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. 69

Webergasse 50

1 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. Rehgerladen. 251

Wellrichstraße 21

eine kleine Mansardwohnung auf gleich oder später zu verm. 217

Wellrichstraße 36

zwei Zimmer und Küche nebst Zubeh. zu verm. Näheres im Bäderladen. 1444*

Wellrichstraße 37,

eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 118

Landhaus**vor Sonnenberg**

Wiesbadenerstraße 20 sind 2 schöne Wohnungen, neu hergerichtet, an ruhige, kinderlose Leute billig zu verm. Part., zwei Zimmer, Küche, Keller, Holzstall, 2. Etage, mit Glasabschluß, vier Zimmer, Küche, Keller, Holzstall mit Benutzung der Waschküche, Bleichplatz u. Trockenspeicher. 1750

Sonnenberg.

Gartenstraße 7 eine kleine Wohnung an ruhige Leute zum 1. April zu verm. 6

Markstraße 6

ist der von Herrn A. Reich innegehabte Laden mit 5 gr. Ecken und großem Packeraum auf sofort oder 1. April mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Rurikstraße 15 bei D. Benz oder Philippsbergstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Mauritiusstraße,

Ecke der Schwalbacherstr., mehrere Läden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,

mehrere Läden mit oder ohne Wohn., sowie ein Weinfeller, für 60—70 Stck, zu vermieten. Näh. Pilsenstr. 43, 2. l. 78

Neugasse 12

in der Nähe der Markstraße, ein heller, schöner, großer Laden mit und ohne Wohnung auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Hof. Dienst. 175

Römerberg 9/11

sind 2 schöne Läden mit je einem Badenzimmer und Küche mit oder ohne Wohnung von 3 Zimmern b. Zubeh. auf gleich oder 1. April billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 10, Part. 48

Werkstätten etc.**Bismarck-Ring 13**

ist ein großer schöner Parterre saum für alle Zwecke geeignet, als Bureau, Engrosgechäft, auch als Werkstätte geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres beim Besitzer Ph. Moog, Nerostraße 16. 62

Friedrichstr. 45

Werkstätte mit Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. 2 St. rechts. 1690*

Werkstätte

per 1. April zu vermieten. Pilsenstr. 16. 73

Neugasse 12

eine Werkstätte eventl. auch als Lagerraum, Einstellen von Möbeln, zu vermieten. Näheres im Laden. 1416

Werkstätte

große, helle, mit großem Holzschuppen per 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 28 im Laden. 7

Nerostraße 34

Werkstätte, groß und geräumig, mit Holzschuppen mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 103

Schwalbacherstraße 55

ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Walramstr. 32,

kleine helle Werkst. gleich oder sp. zu verm. 12

Webergasse 45

ein schöner Raum geeignet für Magazin od. Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 70

Logis. Zimmer.**Albrechtstr. 31**

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Römerberg 16

Laden mit Wohnung billig zu vermieten. Näheres P. Meurer, Pilsenstr. 31. 1664*

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 75

Laden

mit Badenzimmer, neu herger., ist preisw. per 1. April zu verm. Saalgasse 34 am Kochbrunnen. 1364

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller etc., ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh. bei Restaurat. Jos. Keutmann. 239

Schwalbacherstr. 47

vis-à-vis der Emserstraße, Part., 2 Stck, besteh. aus 1 Laden mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 178

Wellrichstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung, sowie Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu verm. 120

Kleines Bureau

ist im Entresol Neugasse 7a per 1. April zu verm. Näheres Adolfsallee 31, par. 1

Werkstätte

und Flaschenbierkeller mit Wohnungen zu vermieten. Näh. Dorfstraße 2. 99

Stall. Keller etc.**Stallung**

für 1 Pferd zu verm. 4
Adlerstraße 56.

Adlerstraße 60

Stallung mit Wohnung, auch 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hartingstraße 1 bei D. Geis. 60

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Kutschkammer zu verm. 208

Ein 72 Quadratmeter großer

Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Comptoirhäuschen im Hof zu verm. auf gleich oder später. Näheres Emserstr. 2, Part. r. 131

Helenenstraße 18,

eine große freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, sowie ein großer Weinfeller zu vermieten. Näh. Part. 163

Römerberg 16

Flaschenbierkeller nebst Wohnung, 2 Zimmer und Küche für 480 M. zu verm. Näh. L. Mau or, Pilsenstr. 31, l. 1752*

Lagerplätze,

große und kleine, eingestiebt u. mit Wasserleitung, direct an der Viebrückerstraße und ebenso an der Schierkeimerstraße, letztere für Zimmern- oder Steinhauerplätze geeignet, zu verpachten. Näheres Neugasse 3. 2617

Bleichstraße 3

1. Stock, finden 2—3 jg. Kaufleute Pension in besserer Familie. Preis 50 M. pro Monat. 192

Adlerstraße 54
in großes Wohnzimmer auf
1. März zu vermieten.

Albrechtstraße 27
Ecke der Moritzstraße
ein feines möbl. Zimmer, 1. Etage,
separ. Eingang, in der Nähe des
neuen Gerichtsgebäudes, an einen
anständigen Herrn zu verm. Zu
erfragen daselbst im Laden. 242

Albrechtstr. 37
1 St., erhält ein junger Mann
Kost und Logis. 1922*

Bleichstraße 6
2. Etage, sind zwei gut möblierte
Zimmer, zu vermieten. Werden
auch einzeln abgegeben. 117

Dohheimerstr. 47a
Part., gut möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 127

Eleonorenstraße 5
1. Stock Hs., erhalten Arbeiter
Kost und Logis. 240

Feldstraße 22
Hinterhaus Part. rechts, können
2 reinliche Arbeiter Kost und
Logis erhalten. 262

Frankenstr. 10
ist eine Mansarde auf 1. März
zu vermieten. 264

Frankenstr. 15
ein möbl. Zimmer an einen bef.
Herrn auf 1. April zu verm. 253

Frankenstr. 28
1 St. l., erhalten reinliche junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1878

Gustav-Adolfstraße 6
4 St. links, finden reinl. Arb.
gutes Logis. 1918*

Hellmundstraße 41,
2 St., erhalten 2 anständ. Leute
gute Kost und Logis wöchentlich
9 Mark auf gleich. 145

Hellmundstraße 54
Hs. 1. Stock, erhalten 1 auch 2
Arbeiter Kost u. Logis. 1900*

Hermannstraße 26
Hs. 1 St. rechts, erhalten zwei
junge Leute Kost u. Logis. 207

Jahnstraße 25
3. Stock, ein hübsches, möbliertes
Zimmer m. Pension zu verm. 168

Jahnstraße 34
Part., möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 167

Karlstraße 23
3. St., kann ein anständiges
Mädchen Schlafstelle erhalten.

Kellerstraße 11
Gartenh. 1. rechts, ein feines
möbl. Zimmer mit oder ohne
Kost zu vermieten. 167

Kirchgasse 19
ein möbliertes Wohn- u. Schlaf-
zimmer an einen Herrn zu ver-
mieten. Näh. bei Krieg im
Laden. 1443*

Kirchgasse 56
3 St., können Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 1912*

Meiberggasse 16
können ordentl. Arbeiter Schlaf-
stellen erhalten. 1670*

Abreise halber
schön möblierte Etage 3-5 große Zimmer,
Küche, Badezimmer u. für längere Zeit ab-
zugeben. Näheres 1637*

Nikolastraße 24, 3. Stock.

Möbl. Zimmer
mit Cabinet, ungenirt von einem Herrn ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe sub L. W.
450 an die Exped. d. Gen. Anz.

Meiberggasse 18
erhalten zwei reinliche Arbeiter
Kost und Logis pro Woche 7 M.

Meiberggasse 35
ein ungen. möbl. Zim. im 1. St.,
separ. Eingang, sofort zu verm.,
auch für Arbeiter Logis daselbst.
Zu erfr. im Laden daselbst. 123

Moritzstraße 24
ist der erste oder zweite Stock
auf 1. April zu vermieten.
Näh. das. im 1. Stock. 260

Moritzstraße 36
sind zwei schön möblierte Zimmer
zusammen oder auch getrennt an
einen oder zwei Herren abzu-
geben. 243

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möblierte Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Oranienstraße 25
Hinterhaus 3. Etage, ist ein ein-
fach möbliertes Zimmer sofort zu
vermieten. 95

Oranienstraße 27,
Hs. 3. St., können 2 anständ.
Leute schönes Logis erhalten. a

Oranienstraße 35
Hs. 1 St. h. ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 135

Platterstraße 24
2. Stock l., ein feines möbl. Zim.
Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstr. 5
1 St., zwei ineinandergehende,
möbl. te Zimmer mit separatem
Eing. sof. zu verm. R. Part. 255

Sedansplatz 9
sind zwei schöne möblierte Zimmer
mit Kabinett und Badeeinrichtung
a. gl. od. spät. bill. zu verm. 104

Stiftstraße 6
Parterre, ist ein großes, schönes
Zimmer möbliert oder unmöbliert
zu vermieten. 216

Stiftstraße 26
1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer
(in sehr ruhigen Hause) preis-
würdig zu vermieten. 84

Walramstr. 32
erhält ein anständiger, junger
Mann Kost und Logis. Näheres
daselbst 1. Stock rechts. 223

Leere Zimmer.

Hermannstraße 21,
2. r., leeres Zimmer nach der
Straße an einz. Person zu ver-
mieten. 153

Hochstraße 24
eine reizbares Marsfeld-Zimmer
zu vermieten. 19

Schwalbacherstr. 63
Part.-Zim. sof. zu verm. 1909*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Häusern, Herr-
schaftswohnungen u. c. 2402

Verhältnisse halber
sofort sehr preiswerth
zu verkaufen solid ge-
bautes rentabl. Etagen-
haus mit Hof u. Gärten,
Bertramstraße.
Näh. durch die Immo-
bilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Haus
zu 4 Hekt. Umbau
u. 22 Ruth., gute
Lage, zu verk. Off. u. N. S. 31
an die Exped. d. Bl. 1833*

Villenbauplätze
nahe der Maria-Hilf-Kirche
23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk.
Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Haus
südlichen Stadtteil, nahe der
Rheinstraße, 3 Zimmer-Wohnung,
Thorfahrt, Hinterhaus, gr. Hof-
raum, welches abzüglich aller
Lohnen 1000 M. frei rentiert,
zu verkaufen durch
Schüssler, Zahnstraße 36.

Neues Etagen-Haus
5 Zimmer-Wohnung,
schönster Lage, zu ver-
kaufen, auch gegen ein
altes Haus zum Um-
bauen zu vertauschen.
Offert. unter S. W. 96
an die Exp. d. Bl. 2707

Kl. Eckhaus
(geeignet für Delikatessen), Obst-
in guter Lage, zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 12 an die
Exped. dieses Blattes.

Neues Haus
mit Spezereiwarenhandl.,
Stadt im Rheingau, günstig zu
verkaufen. A. L. Fink, Oranien-
straße 6. Sprecht. 12-2. 2457

Rheingau, Bahnhof, reizendes
Landhaus, m. gr. Wein-, Obst-
u. Biergarten, u. herrl. Aussicht a.
Rhein, Taunus u. gänzlich feil.
A. L. Fink, Oranienstr. 6. Spr. 12-2.

Kl. rent. Haus
(Philippberg) sofort unter günst.
Bedingungen zu verkaufen. 2457
A. L. Fink, Oranienstraße 6.

Villa Nerothal 15
mit allem Comfort der Neuzeit
eingerichtet, zu verkaufen.
Näheres Elisabethenstr. 17,
1. Stock. 1790*

Zwischen Wiesbaden,
Schwalbach, an frequenter Landstr.
gute alte Wirtschaft mit
30 Morgen Ländereien billig feil.
A. L. Fink, Oranienstr. 6. 2457

Schöne Villa,
großer Garten, 20 Zimmer, sehr
geräumig für Privatsitzung oder Ex-
pansionat zu verkaufen. Herrl.
geinige Lage. Näh. unter J. 81
an die Exped. d. Bl. 148

Eckhaus neu, hochrent., Höhen-
lage, mit gutem
Colonialwarengeschäft, sehr billig,
bei kl. Anzahlung, zu verk.
A. A. Fink, Oranienstraße 6.

Ein gangbares 2418
Spezerei-Geschäft
mit Badeeinrichtung ist preis-
werth sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Albrechtstr. 40.

Capitalien.

40.000 M.
auf gute 2. Hypothek
auch getheilt auszuleihen durch
Schüssler, 2707
Zahnstraße 36.

26.000 M.
auf gute erste Hypothek zu
leihen gesucht. Durch
M. Linz,
2465a Mauergasse 12.

100.000 M.
auch getheilt, auf 1. Hypothek,
sowie 12-15-40-50.000 M.
auf gute 2. Hypothek auszu-
leihen durch M. Linz,
2465 Mauergasse 12.

3000 M.
gegen Schuldschein mit Sicherheit
zu leihen gesucht. Offerten unter
N. 62 an die Exped. 1838*

Personalkredit
von 500 Mark aufwärts
verschafft diskret

30-40.000 Mark
auf 1. Hypoth., zur Gründung
einer Fabrikanlage. Off. u. N. 82
an die Exp. d. Blattes. 1890*

D. Kramer,
behördl. autor. Agentur,
Budapest, 2936
Grafenstraße 10.

Caution u. Darlehen auf
bereits gestellte
Caution f. Beamte u. Privat-
angest. F. Worth, Köln. 687b

Mit Möbelwagen und

Feder-

rollen
werden Umzüge
in der Stadt und
über Land bejorgt. 2643

Umzüge werden billigst per Möbel- und Roll-
wagenbejorgt. 2714
Louis Blum, Karstraße 12, Telefon 240

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 398g
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu beachten.

Van Houten's Cacao
per Tasse
20 Pfennig
in dem eigens hierzu angenehm eingerichteten Lokale
Webergasse 23.



Van Houten's Cacao
per Tasse
20 Pfennig
in dem eigens hierzu angenehm eingerichteten Lokale
Webergasse 23.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Flaschenbier.
Empfehle hiermit ein vorzügliches Bier (hell und dunkel), auf
Flaschen gezogen. Diese Biere sind von
herausragender Güte, nur rein von Hopfen
und Malz gebrannt,
und haben allgemein große Beliebtheit gefunden. Da die Original-
füllung direkt auf der Brauerei Walfmühle erfolgt, so beliebe
man auch Bestellung nach dorten zu machen.
Hochachtungsvoll
Herm. Trog.
Preis:
Ein Kasten, enthaltend 20/, Literflaschen 2 M. 40 Pf.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Flaschen und Kästen sind Eigentum der Brauerei. 2550

Anerkannt vorzüglich ist Marke
Nr. 18 Hausalt-Thee per Pfd. M. 2.40
von Julius Stesselbauer, Langgasse 32 im Adler.

Blumenfohl,
Citronen, Orangen
empfehle fortwährend billigt 1859*
Scheurer, Markt.
PETER HABER, Graveur
24 Webergasse 24.
NB. Mein Ausstellungskasten befindet sich
Ecke Michelsberg und Schützenhofstraße.

Garantirt reinen
Bienenhonig
von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und
offen ausgewogen per Pfund 80 Pf. empfehl.
Fr. Rempel,
2741 Neugasse, Ecke Mauergasse.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredakteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

werbereins für Nassau gestellten Antrages, die Einschränkung bzw. Aufhebung der Gefängnisarbeit betr., die Frage zur Diskussion gestellt werden werden: Ist in Wiesbaden eine Schädigung des Handwerks durch die Gefängnisarbeit zu konstatieren und event. für welche Handwerkszweige und in welchem Umfange? Alles in Allem dürfte sich der fragliche Vereinsabend sehr anregend gestalten und wird deshalb daher den Mitgliedern zu recht zahlreichem Besuche empfohlen.

*** Viehverversicherung.** In das „Eisenbahn-Hotel“ hatte die Allgemeine deutsche Viehverversicherungs-Gesellschaft in Lübeck gestern eine Versammlung ihrer Vertreter einberufen und diesem Rufe waren etwa 60 Herren gefolgt. Aus allen Theilen Deutschlands hatten sich dieselben eingefunden, und die stattliche Versammlung bot ein erfreuliches Bild der vortrefflichen Organisation der Gesellschaft. Der erste Direktor derselben, Herr Spennhoff aus Lübeck, begrüßte die Erschienenen, unter denen sich auch der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Herr Otto Gussmann aus Lübeck, befand, mit herzlichen Worten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Versammlung die Vertreter mit Genugthuung erfüllen und zu weiterem thatkräftigen Wirken für die Gesellschaft und ihre Mitglieder anspornen möge. Redner entwarf dann ein klares Bild über die seit 1. Januar d. Js. eingeführten neuen Normativstatuten, die von allen Gesellschaften eingeführt werden mußten und eine Frucht der Verhandlungen von Mitgliedern des Bundesrathes, des Landwirtschaftsrathes und der Versicherungsgesellschaften seien, dem Interesse der Landwirthe und Viehbesitzer entsprächen, kein Deuteln nach rechts oder links zuließen und der Staatsaufsicht unterstellt seien. Die mecklenburgische Regierung hat sich veranlaßt gesehen, ein speziell die Viehverversicherungsbranche betreffendes Gesetz mit Wirkung vom 1. Januar d. Js. zu erlassen, mit anderen Worten, die mecklenburgische Regierung hat nach dem Vorbild anderer Staaten den Concessionzwang eingeführt und hat nun auf Grund dieses Gesetzes den mecklenburgischen Viehverversicherungs-Gesellschaften bereits zum Theil die weitere Geschäftsführung verboten und anderen zur Abwicklung ihrer Geschäfte Frist bis zum 1. Juli d. Js. gegeben. Auch ausländische Gesellschaften sind auf Grund des neuen Gesetzes bereits aus Mecklenburg ausgewiesen, dagegen hat die Allgemeine deutsche Viehverversicherungs-Gesellschaft in Lübeck, deren Statuten vom Senate der freien und Hansestadt Lübeck genehmigt sind und welche die Rechte einer juristischen Person genießt, die Concession für Mecklenburg erhalten, der beste Beweis für ihre Solidität und Vertrauenswürdigkeit. Die Lübecker Versicherungsgesellschaft ist eine auf unbedingter Gegenseitigkeit beruhende. Redner hob die offenkundigen Vortheile derselben gegenüber den Gesellschaften mit bedingter Gegenseitigkeit hervor und betonte, daß den Mitgliedern die größte Garantie für eine regelrechte Geschäftsführung durch die Staatsaufsicht geboten sei. Der beste Beweis für die Vertrauenswürdigkeit derselben sei auch der, daß der Mittelrheinische Bauernbund die Statuten verschiedener Gesellschaften geprüft und mit der Lübecker als der vorteilhaftesten einen Versicherungsvertrag abgeschlossen habe; demselben Beispiele sei auch der Spar- und Darlehensverein in Holzhausen u. A. gefolgt. Die anwesenden Vertreter bestätigten, daß die Entscheidungen an die Versicherer promptest ausgezahlt worden und nach einem erläuterten Vortrage des Vertrauensarztes der Gesellschaft, Herrn Thierarzt von Bodum-Dolffs, über Verhaltensmaßregeln bei Thierkrankheiten wurde die Versammlung, der sich ein gemeinschaftliches Mittagmahl in animirtester Stimmung anreichte, geschlossen.

*** Kurverein.** Die am verflochtenen Samstag im Restaurant „Hahn“ unter Leitung des Hrn. Sanitätsrathes Pfeiffer stattgehabte allgemeine Versammlung des Kurvereins begann mit einer kurzen Vorstandssitzung, in welcher nachträglich dem die Geschäfte des Vereins leitenden Ausschusse sein Mandat bis zur nächsten Generalversammlung verlängert und bestimmt wurde, daß diese Generalversammlung am Samstag den 13. März stattfinden solle. Nach längerer Debatte wurden auf aus der Versammlung herausgegebene Anregung die folgenden Beschlüsse gefaßt: Bei dem Magistrat vorzulegen zu werden 1) befristete Abstellung der auf unseren Straßen bestehenden Mißstände, welche besonders darin gesehen wurden, daß an den Haltestellen keine gepflasterten Zugänge nach den Trottoirs angelegt sind, daß die Ausstattung der Winterwagen keine angemessene sei und daß der Uebergang eines Fahrgastes von einer Pferdebahnlinie auf die andere ohne wiederholte Zahlung des Fahrpreises nicht gestattet wird u. 2) dahin, daß das Dern'sche Terrain sofern sich dessen Verwendung noch hinauszieht, wenigstens alsbald geklärt und in einen ordnungsmäßigen Zustand versetzt wird (auf die Errichtung eines Museums auf dem Terrain durch den Staat ist nach einer Aeußerung des Hrn. J. J. Kaiser nicht zu hoffen), 3) daß der Kurhaus-Neubau nach Möglichkeit beschleunigt und daß derselbe auf dem Plage errichtet werde, welchen heute das Kurhaus occupirt. Mit aller Energie soll gegen die Wahl eines andern Plazes Protest erhoben werden. Die Debatten wegen der Kurhausfrage währten fast 1½ Stunden. Alle Herren, welche sich an denselben beteiligten, waren einig im Ausdruck des Bedauerns darüber, daß die Angelegenheit noch nicht weiter gefördert, daß immer neue Vorschläge wegen des Plazes gemacht und dadurch die Erledigung stets wieder hinausgeschoben wurde. Herr Heimerdinger fragte an, ob beabsichtigt werde, die Abperrung am Kochbrunnen beizubehalten, eine Frage, welche ihm von Hrn. Sanitätsrath Heymann mit „Ja“ beantwortet wurde. Der Mehrtheil infolge der Abperrung ist — wenn auch ziffermäßig nicht nachweisbar — mit mehr als 20000 Mark zu veranschlagen. Die Kurgäste haben mehrfach ihre Zufriedenheit ausgedrückt, daß sie sich jetzt freier am Kochbrunnen bewegen können und Mißstände irgend welcher Art sind durch den Ausschluß des großen Publikums nicht hervorgerufen worden. Betsch wurde aus der Versammlung der Wunsch geäußert, es möge städtischerseits nunmehr auch mit der Erhebung einer Kurtaxe vorgegangen werden. — Bellag wurde endlich auch, daß infolge der Kurgästen daheim von ihren Hausärzten gegebenen Instruktionen so vielfach ohne die Zuziehung unserer Aerzte gebadet werde und so vielfach im ärztlichen Verein möge auf Abstellung dieses Mißstandes hingewirkt werden.

*** Katholischer Kaufmännischer Verein Wiesbaden.** Auf den heute Dienstag, Abends um halb 9 Uhr, im Saale des katholischen Vereins, Luisenstraße, stattfindenden Vortrag des Herrn Kunstmalers August Pott über: „Reise-Erinnerungen aus Nordamerika“ für den katholischen Kaufmännischen Verein sei an dieser Stelle noch einmal aufmerksam gemacht. Der Eintritt ist frei und Jedermann gestattet.

= Eine Centralvorstandssitzung des Feuerwehverbandes im Reg.-Bez. Wiesbaden hat gestern in Ditz getagt. Derselben wohnte u. A. auch Herr Landrath Quentel an. Es wurde beschlossen, Ende August ds. Js. den diesjährigen Feuerwehrtag in Ems und im Juli (vorausichtlich am 25.) in Wiesbaden anlässlich des 25jährigen Bestehens des Verbandes im Reg.-Bez. Wiesbaden eine Centralvorstandssitzung abzuhalten.

= Der Carneval-Verein Narthalla hielt gestern in der Turnhalle Hellmuthstraße seine dritte Gala-Sitzung ab, welche die

vorhergegangenen noch an Glanz und Humor überflügelte. Ueber die äußerst gelungene Sitzung können wir wegen Raummangels leider erst morgen berichten.

*** Elektrische Bahn Wiesbaden-Mainz.** Wir haben kürzlich bereits erwähnt, daß die Vorarbeiten zur Erbauung der elektrischen Bahnen nach Mainz und nach Eltville in Angriff genommen worden seien. Ueber die Richtungen, die beide Bahnen von Kastel aus nehmen werden, wird von dort von ausländischer Seite Folgendes berichtet: Die nach Wiesbaden zu führende elektrische Bahn wird direkt von der Mainzer Brückenrampe kommend, die Mainzer Straße in gerader Linie durchfahren, die Festungsumwallung durchschneiden und ohne die nach Wiesbaden führende Chaussee zu berühren, nach Wiesbaden fahren. Die nach Eltville zu führende elektrische Bahn wird links von der Straßenbrückenrampe in Kastel einmünden; sie führt alsdann am Rheinufer entlang direkt auf die nach der Amöneburg zu führende Chaussee, durchfährt die Amöneburg und Viebrich und wird von da aus, sich beständig auf der Chaussee haltend, die Orte Schierstein und Walluf berühren und ihren Endpunkt in Eltville haben, woselbst die Bahn Anschluß an die nach Reudorf und Schlagenbad zu führende Bahn haben wird. Sobald die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft die endgültige Erlaubnis zum Bau der Bahn besitzt, wird die Fertigstellung derselben auf das Eifrigste betrieben werden.

= Die Anfuhr des in den städtischen Walddistrikten verlegerten Holzes wurde den Fuhrunternehmern Herren V. Schaub, H. Romberger, Philipp Traut, Ludwig Wendle und Wiltz. Fuhr übertragen.

= Gestohlen wurden in der Nacht vom 10. zum 11. dieses Monats 11 Glühlichtbrenner von Straßenlaternen. Dieselben sind sämtlich mit den Buchstaben W. und G. gekennzeichnet. Etwaige Anhaltspunkte zur Ermittlung des Thäters wolle man auf Zimmer 7 im Polizeidirektionsgebäude mittheilen.

R. Auf den Schienen getödtet. Auf der Rheinbahnstrecke unweit der Station Viebrich-Rosbach wurde heute Morgen ein junges, wohlgebautes Pferd, welches seinem Herrn entsprungen war und sich auf den Bahnkörper begeben hatte, von dem Frischpersonenzug No. 133 überfahren und getödtet. Das Thier gehörte dem Besitzer einer dort gelegenen Mühle.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Residenztheater. Wiederum verzeichnete das Residenztheater mit „Triib“ am Sonntag ein ausverkauftes Haus. Dienstag verabschiedet sich Anna Grünfeld definitiv im „Großen Propheten“. Der Mittwoch bringt die 9. Aufführung von „Triib“. Dienstag findet eine Wiederholung von „Unsere Frauen“ mit Herrn A. Stieve in der Rolle des Otto Dorn statt. Die Proben von der Novität „Salscha“ sind im Gange und ist der Autor, Herr Hirschberger, bereits eingetroffen, um denselben beizuwohnen.

Aus der Umgegend.

E Oberwalluf, 14. Febr. Den 60 Jahre alten ledigen Landwirth und Baumkulturbesitzer Frei von hier fand man im Laufe des gestrigen Vormittags erhängt in seiner Scheuer; die Motive zu dieser That sind unbekannt. Derselbe lebte in sehr guten Vermögensverhältnissen. — An Stelle des freiwillig von seinem Amte zurückgetretenen Bürgermeisters Hrn. Hild wurde der frühere Bürgermeister Herr Wendelin Vogel wiedergewählt.

X Frankfurt a. M., 13. Febr. Der vor einigen Tagen wegen Veruntreuung von 75000 M. von seinem Posten enthobene Director der Oberländer'schen Bierbrauerei, Leopold Oberländer, ist nach Meldung der Abendblätter gestern in Berlin verhaftet worden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

A Berlin, 15. Febr. Auf die Vorstellungen, welche gestern die Vertreter sämtlicher Großmächte in Athen unter Hinweis auf die völkerrechtswidrige Haltung Griechenlands gemacht haben, erwiderte der griechische Minister des Aeußeren, Griechenland werde Kreta besetzen. Nach diesem Vorgange erachtete es die deutsche Regierung als nicht mehr ihrer Würde entsprechend, weitere diplomatische Schritte in Athen zu unternehmen. Nach vorhergegangenen Einvernehmen mit sämtlichen Großmächten erhielt der Commandeur des deutschen Schiffes „Kaiserin Augusta“ Befehl, im Einverständnis mit den übrigen Commandirenden in den kretensischen Gewässern jede feindliche Aktion Griechenlands zu verhindern und für Herstellung der Ordnung zu sorgen.

○ Hamburg, 15. Febr. Der englische Arbeiterführer Tom Man ist in Hamburg angekommen und hatte daselbst eine längere Besprechung mit einem hervorragenden Vertreter der letzten Hamburger Arbeiterbewegung. Angeblich bezog sich die Unterredung auf den demnächst stattfindenden internationalen Hafenarbeitercongreß.

m Luxemburg, 15. Febr. Die Erbgroßherzogin von Luxemburg wurde heute früh von einer Prinzessin glücklich entbunden.

n Wien, 15. Febr. In hiesigen informierten politischen Kreisen wird trotz der aus Athen eingetroffenen alarmirenden Nachrichten noch immer an dem Standpunkt festgehalten, daß es den Großmächten gelingen werde, einen Krieg zwischen Griechenland und der Türkei zu vermeiden. Gestern hat der österreichisch-ungarische Vertreter in Athen seine Rathschläge in dieser Hinsicht nachdrücklich wiederholt. Es ist diesen Bemühungen zuzuschreiben, daß Prinz Georg nach der Insel Milos zurückgekehrt ist.

*** Paris, 15. Febr.** Offiziös verlautet, daß die kretensische Frage so gut wie beseitigt sei, da weder Griechen noch Türken Truppen zur Ausschiffung auf Kreta bringen werden.

○ Paris, 15. Febr. Der Ehescheidungsprozeß in einer höchsten aristokratischen Familie erregt großes Aufsehen. Der hohe Gemahl hat seiner Frau für 40,000 Franken Juwelen gestohlen und diese seiner Geliebten geschenkt. Der Papst, von welchem man die Nichtigkeitserklärung der Ehe erbeten, lehnte eine Intervention ab, weil der Ehescheidungsprozeß bereits eingeleitet sei.

n Madrid, 15. Febr. Aus Manila wird gemeldet, daß die spanischen Truppen die Ver-

theidigungslinie der Rebellen durchbrochen haben. Bei einem Gefecht verloren die Ausländischen 15 Mann. Die Spanier hatten 4 Tödt.

○ Constantinopel, 15. Febr. Die Pforte richtete an die Vostchofer eine dringende Beschwerde darüber, daß griechische Kriegsschiffe bei Votimo 10,000 Gewehre, Kanonen, Munition und Freiwillige für die Insurgenten gelandet habe. Sie theilte ferner mit, daß die türkische Flotte bereits den Befehl zum Auslaufen nach Kreta erhalten habe.

○ Athen, 15. Febr. Die Kommandanten der fremden Schiffe vor Kanea besuchten den Prinzen Georg. Derselbe brachte seine Flotille nach Milo. — Bei Galeppa fand neuerdings ein Zusammenstoß zwischen Muhamedanern und Christen statt. — Im Piraens schiffte sich gestern eine Truppenabtheilung nach einer Ansprache des Kronprinzen ein.

A Athen, 15. Febr. Die Christen setzen die Belagerung der Festung Canea fort. Der Gouverneur Barowitsch Pascha flüchtete an Bord eines russischen Schiffes. Die türkischen Delegirten und die kretensische Gendarmerie verließen die Stadt. Die Familien der Consuln haben sich an Bord der Schiffe geflüchtet. Die aus Syra einlaufenden Nachrichten, daß griechische Truppen in Kreta ausgeschifft worden seien, haben bis jetzt keine offizielle Bestätigung erfahren.

Panorama Photoplastik,
Langgasse 25, Entreesol.
Zum 1. Male hier. Neueste Erfindung. — Farben-, sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. —
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., 10 Karten 2 M., Schüler 1.50 M.

Wegen des großen Beifalls und starken Besuchs in den letzten Tagen bleibt noch bis **Samstag, den 20. Febr.** ausgestellt: Lago, Maggiore, Como u. Luganer-Seen, Isola Bella, Pescatori, prächtige Darstellung der Sonnenauf- und Untergang mit der selbstregulirenden Beleuchtung. 2711

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 16. Februar 1897. 46. Vorstellung.

32. Vorstellung im Abonnement C.

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Gestalten:

Heinrich: ein Glockengießer	Herr Fräher.
Magda: sein Weib	Hr. Widig.
Kinder beider	Grete Grunius.
	Eina Müller.
Der Pfarrer	Herr Rudolph.
Der Schulmeister	Herr Jech.
Der Barbier	Herr Greve.
Die Nachbarin	Hr. Wolff.
Die alte Wittichen	Hr. Santen.
Rautendelcin: ein elbisches Wesen	Hr. Pittgens.
Der Ridelmann: ein Elementargeist	Herr Köchy.
Ein Waldschrat: faunischer Waldgeist	Herr Schreiner.
Eisen	Hr. Lange.
	Hr. Glöner.
	Hr. Clevor.
	Hr. Rudolph.

Holzweiberchen, Holzmännchen. Volk.
Der Märchengrund ist das Gebirge und ein Dorf an seinem Fuße. Nach dem 2. und 4. Akte findet eine längere Pause, nach dem 3. überhaupt keine Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 17. Februar 1897. 47. Vorstellung.

32. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudirt:

Figaro's Hochzeit.

Anfang 8½ Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 16. Februar. Letztes Gastspiel Anna Grünfeld.

„Der große Prophet.“ Operetten-Poese in 4 Akten von J. Tretlow. (Erstinscene — Anna Grünfeld.) Anfang 7 Uhr.

Wohnungs-Anzeiger

(Weitere Wohnungs-Anzeigen siehe 3. Blatt.)

Erste Etage

von 5 Zimmern

unmöblirt, nebst Küche und Zubehör in Wiesbaden o. nächster Umgebung zu mieten gesucht.

Franco Offerten unter 295b an die Expedition dieses Blattes. 295b

Kirchgasse 56

3 St., können Arbeiter Schlafstelle erhalten.

Merstr. 34,

Bdh. 1. St., ein kleines, einfach möbl. Zimmer zu verm.

Wellritze 20

Parteezimmer nach der Straße, ev. als Laden auf 1. April zu vermieten. 276

Bleichstraße 39

2 St. rechts, findet sol. junger Mann sogleich bill. 1942*

Schachtstraße 3

Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 5193*

Wellritze 22

Hth. 1 links, erhält ein Arbeiter schönes Logis. 1938*

Steingasse 29

Bordh. 1 St., ein geräumiges Zimmer an einzelne Person von 1. April zu vermieten. 268

Schachtstraße 3

ein Zimmer, Küche u. eine Heizkammer zu verm. 1936*

Neues Eckhaus,

halbe Stunde von Wiesbaden, sehr passend für ein Colonial-Geschäft, für 1500 M. zu verkaufen oder den Laden mit Wohnung für 450 M. zu vermieten. Näheres in der Exped. 1943*

Foulard-Seide

Sowie weisse, schwarze und farbige Seidenstoffe jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 50 Pfg. bis M. 15 p. Mtr. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seldentoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Hoflieferanten. 252b



Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten seit 15 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Aerzte geprüften Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen in Folge des neuen Deutschen Marken-schutz-gesetzes ein Etiquett wie nebenstehende Abbildung tragen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Februar 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstrasse Nr. 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Secretär, drei Sopha, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 1 Tisch, ein Spiegel, 6 Bilder, 1 Standuhr, 1 silb. Damen-uhre, 1 Theke u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

2819 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstrasse Nr. 11/13 hier:

2 Muschelbetten mit Sprungrahmen, Matraze und Keil, 1 Waschkommode, 1 Ausziehtisch und 2 Parodstühle

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

2820 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Februar cr., Mit tags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungs-lokal Dogheimerstrasse 11/13 hieselbst:

3 Sophas, 8 Sessel, 2 Schreibtische, 2 Pianinos, 1 Secretär, 2 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Laden-einrichtung, 1 Küchenschrank, 1 Eismaschine, 1 Badewanne, 1 Waschtisch, 1 Anrichte, Vorhänge, Gallerien, diverses Porzellan, Formen u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

2821 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstrasse Nr. 11/13 hieselbst folgende Gegenstände:

5 Kleider- u. 2 Spiegel-schränke, 1 Büffet, 1 Pianino, 1 Kommode, 2 Vertikow, 2 Schreib-sekretäre, 5 Tische, 2 Schreib- u. 2 Bauentische, 2 compl. Betten, 5 Sopha, 2 Divan, 4 Stühle, 1 Nähmaschine, 4 Regulator, 2 Spiegel, 1 Sym-phonium, 3 Hirschgeweihe, 1 Schließkorb, 1 Koffer, versch. Damenkleiderstoffe in Wolle und Seide, 1 Bohrmaschine, 2 zweisp. Wagen u. a. m. ferner 32 Mistbecken

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

2823 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. Februar cr., Vor-mittags 9 1/2 Uhr, werden in dem Hause Kapellenstrasse 2, 1. Stock,

folgende Mobilien:

5 Kleider-, 2 Consolschränke, 1 Spiegel-schrank, 3 Kommoden, 2 Waschkommoden Rußb. mit Mar-morplatten, 1 Waschkommode tann., 5 versch. Tische, 8 Nachttische, 1 Näh-, 1 Küchenschrank, 1 Cylinder-bureau, 6 compl. Betten in Rußb., 5 Garnituren in braun-, grün- und roth. Plüsch, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane, 6 Rohre, 2 Schaukelstühle, 5 versch. Spiegel, 1 Regulator, 4 Handtuchhalter, fünf Teppiche, versch. Vorhänge, Portieren, Wasch-garnituren, Bettstellen u. einzelne Betttheile u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

2825 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Februar 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstrasse Nr. 11/13 dahier:

1 Secretär, 1 Schreibtisch, 2 Vertikow, 1 Cylinder-bureau, 1 Kassenschrank, 1 Spiegel-schrank, zwei Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Waschkommoden 1 Nachttisch, 3 Kanapee, 2 Sessel, 1 Consol-schrank, 2 Spiegel, 1 Ladenschrank, 1 Petroleum-messer, 3 Decken, 1 Nähmaschine, 50 Coupon Stoff, 1 Landauer, 2 Pierde, 10 Faß Wein, 2 Faß Cognac, 482 Fl. Hottenheimer Domäne, 39 Fl. Pontet Canet, 288 Fl. Margeaux, 11 Fl. Chat. Yoville, 17 Fl. Chat. Varois, 16 Fl. Chat. Lafite, 38 Fl. Portwein, 70 Fl. Portwein, 72 Fl. Rum, 74 Fl. St. Julien, 87 Fl. Tokayer, 6 gute Faß (Halb-Stück), 2 Küferkarren;

ferner: 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Wasch-kommode, 5 Bilder, 1 Waage, 2 Bett-vorlagen und 2 Schilder

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise be-stimmt statt.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

2822 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Wegen Umzug versteigere ich zufolge Auftrags heute Dienstag, den 16. Februar cr., Vor-mittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Laden

Nr. 32 Kirchgasse Nr. 32

Schuhwaaren aller Art, für Damen, Herren u. Kinder, darunter Confirmanden-stiefel und gelbe Sommer-sachen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Schuhwaaren, welche theils vorjährige Sommer- u. letzte Winterwaaren sind, können während der Versteigerung anprobiert werden.

Wilh. Heltrich, Auctionator u. Taxator.

2812

„Sprudel.“

Montag, 22. Februar 1897:

Dritte

General-Versammlung

im großen Saale des

Hotel Victoria.

Saaloöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vor-handen — nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Siege können nicht eingeführt werden.

Nieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Mittwoch, den 17. Februar c., bei Herrn W. Neuendorf, Kochbrunnenplatz 1, und Vorträge bei Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12, anzumelden.

2816 Der kleine Rath.

4. Curhaus-Ball

find

Domino u. Masken-Costüme

in großartiger Auswahl, vom einfachsten bis hochele-gantesten am Lager. Reelle Preise.

Wiener Masken-Leih-Anstalt

8 Wilhelmstraße 8. Hotel Metropole. Wdm. Rehaf.

2815

Walkmühlstr. 30.

Heute Dienstag:

Mezelsuppe,

wozu freundlichst einladet

Nikolaus Kopp.

2818

Naturbutter, 10 Pfund Mark 5.—, 5 Pfund 4.—.

Kamerling 17, Thule (Ostpr.) 296b

Ev. Vereinshaus.

Dienstag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr: Melanchthon-Feier.

Aus dem Programm:

Gemischte Chorgesänge. Dir. Hr. Lehrer R. Müller, Bistovorträge mit Begl. Die Hrn. Presber und Stroß. Baryton-Solo. Hr. Dille. Hitzerspiel. Dir. Hr. Knuth. Violin-Vorträge mit Kl.-Begl. Hr. C. Sulzbach. Deklamationen. Hr. Hahn u. a.

Vortrag. — Festgespräche:

1. „Melanchthons erste Vorlesung in Wittenberg“.

2. „Luthers Vermächtniß an Melanchthon“.

Eintrittskarten mit Programm sind bei Herrn Sturm, Plattenstraße 2, für 25 Pfg. erhältlich. Refers. Platz 1 Mt. An der Kasse tritt ein erhöhter Preis ein.

2813

Frische Siede-Eier

in tadelloser Qualität

per Stück 5 1/2 Pfennig, 25 Stück Mt. 1.30, 6 25 1.45, 7 25 1.65.

Süßrahm-Butter vom Block

per Pfund Mt. 1.20 und Mt. 1.15, täglich frisch. Landbutter, Auslaßbutter zu billigen Tagespreisen.

2814

C. Gaertner,

Telephon 247. Kirchgasse 21.

Carneval-Verein

Wiesbadensia.

Für unsere

2. Damensitzung

Sonntag, den 21. cr., im „Hotel Dahn“

find

Nieder

bis längstens Mittwoch bei Herrn Bureau-Vorsteher P. Schreiber, Bahnhofstraße 20

einzuzeichnen,

Vorträge

bei Herrn Kaufmann F. Heidecker anzumelden.

Der kleine Rath.

NB. Wegen Einladung beliebe man sich an den kleinen Rath zu wenden, wofür auch den Mitgliedern Einführungs-karten zur Verfügung stehen.

1940*

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten, sowie einem verehrt. Publikum mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unter dem heutigen in dem Hause

Mauritiusstraße 8

eine

Verkaufsstelle meiner Gartenprodukte

als Gemüse, Früchte u. s. w., verbunden mit einer Butter- und Eier-Handlung, errichtet habe.

Indem ich prompte und reelle Bedienung zusichere, empfehle ich mein Unternehmen dem Wohlwollen meiner geehrten Abnehmer.

Hochachtungsvoll

Heinrich Erkel,

2810 Gemüse-Gärtnerei, Westrighthal.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. Februar 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.

Rössler, Kfm. Pforzheim

Müller, Kfm. Berlin

Gisenberg u. Fr. Erfurt

Stiefbold Berlin

Brand Paris

Löwenthal Solingen

Schall, Rittergutsbes. u. Fr. Cruchow

Gaismann Paris

Bartels Plauen

Alloesaal.

Sheye, Fr. Oberursel

Bahnhof-Hotel.

Bartholomä, Beamter u. Fr. Diez

Wolter, Kfm. u. Fr. Berlin

Hotel Bellevue.

van Schmidt, Fr. Haag

Enger, Fr. Holland

Hotel Dahlheim.

Wacken, Lieut. Starkow

v. Griesheim, Fr. i Frankfurt

Wilkinson, Miss. England

Hotel Einhorn.

Döring, Kfm. Neuwied

Ditterweyer, Kfm. u. Fr. Coblenz

Stamm, Kfm. Coblenz

Schönwetter, Kfm. Altona

Diesterweg, Kfm. Magdeburg

Seister, Kfm. Würzburg

Scholl, Kfm. Berlin

Müller, Kfm. Leipzig

Eisenbahn-Hotel.

Crato, Architect Naumburg

Dr. Crato. Verdingen a. Rh.

Dr. Stern. St. Andreasberg

Simon, Maler. Elberfeld

Ebinghaus, Kfm. Eschese

Dittert, Kfm. Neustadt

Schleier, Kfm. Schmalkalden

Hotel Weins.

Schäfer, Frau Biedenkopf

Schmitz, Kfm. Aachen

Strauss, Kfm. Frankfurt

Mohr, Buchhldr. Wien

Wagner, Mühlenbesitzer

Gnadenthal

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Waffig gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Renanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 4551

Soeben ist eingetroffen:
**Die Kunst des
Tranchirens u. Anrichtens
der verschied. Speisen.**
Mit vielen Abbildungen.
Preis 30 Pfg.

Ferner: 2629

Das Serviettenbrechen

Beide illustriert und mit genauer
textl. Anleitung.

Preis 50 Pfennige.

Ed. Voigt's

Buch- und Kunsthandlung,

Wiesbaden Taunusstr. 28.

Bei Bestellungen von auswärts
send 10 Pfg. Porto beizufügen.

Mäherin

sucht Rundschaft in und außer
dem Hause 1849*

Karlstraße 23, 3 Treppen.

Costüme

werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pfg. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker,

Frankenstr. 23, Part. 1573

Waschen, Bügeln.

In dem Kisl "Lindenhaus",
Währstr. 17, wird fortwährend
Wäsche, Vorhänge u. f. w. zum
Waschen u. Bügeln angenommen.Da nur mit den Händen ge-
waschen wird, so haben die ver-
ehrten Herrschaften die größte
Sicherheit in der Behandlung der
Wäsche. Es wird noch dazu ein
Wert der Barmerzigkeit unter-
stellt.

Im Auftrage des Vorstandes:

P. Geisser, Hausvater.

Liebig's

Fleisch futtermehl

bestes Hunde- und

Geflügel-Mast-Futter

von heute ab

per Centner 15 Mk.

ab Station Oestrich-Winkel

Bestellungen bei: 649

Hexamer,

große Burgstraße 10.

Eine Frau

sucht Wasch- und Putzbeschäftig.

a. Waltramsstraße 12, Bdh. Dshl.

Wegen billiger

Ladenmiete!

Nur 1 Mark

neue Feder

Chld. o. Ankeruhr

Reinigen 1.40.

Neue Uhren

aller Art

allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit

Chr. Lang, 920*

Uhren. Gold- und Silberarbeiter,

28 Steingasse 28.

2 sch. Maskenanzüge

zu verleihen. 1928*

Helmundstr. 2, Hth. 1 St.

Damen-Maskenanzug

(Elsässer) billig zu verleihen. a

Webergasse 45, 1 St.

Herren- und Damen-

Masken-Anzüge

Storch, Schneemann, Clown, Rose,

Osterhase, Jägerin, Spanierin,

Pirette, Elsässer, Domino, theils

neu, theils einmal getragen, da-
runter mehrere Preismasken von

3 Mk. an zu verleihen. 1893*

Adlerstraße 18, Part

Elegante

Damenmasken kostüme

billig zu verleihen oder zu verl.

1900* Dohheimerstr. 17, Hth. II.

Damen-

Masken.

neu, in eleg. künstlerischer Aus-

führung, sowie Domino bill. zu

verleihen 1816*

Selenenstraße 14, Part.

3 eleg. Maskenanzüge

billig zu verleihen 1869*

Steingasse 20, Frontsp. r.

Für Schuhmacher oder

Schäftermacher!

Eine gut erhaltene Seiler-

nämaschine billig zu ver-

kaufen. Häfnergasse 7, 2. 266

Innger Foxterrier

zugelassen.

Näh. Adlerstraße 51, Bdh. D. r.

Zugelanfen

ein weiß und schwarzer schottiger

Schäferhund. Näheres Adler-

straße 57 bei Kohl.

TORF-

STREU

in Waggons und einzelnen

Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,

Wiesbaden, 50

21 Rheinstraße 21.

Beitungs-

makulatur

ist zu haben in der

Expedition des Wiesb.

General-Anzeiger,

Wer baut

ein landwirtschaftl. Ge-

bäude dicht bei Wiesbaden

(Pr. ca. 7000 Mk.), wenn 1/2

angezahlt und Rest in 3 Jahres-

raten bezahlt wird? 1930*

Offerten unter L. 1930 an die

Expd. d. Bl.

Suche

40-45.000 Mk. nach

d. Landesb., 25 bis

30.000 Mk., 22.000

Mk. nach 1/2, Beleih.,

15.000 Mk. nach d.

Landesb., 15.000 Mk.

sichere Anlage, 11.200

Mark, 10.000 Mark,

7.000 Mk. u. 5.000 Mk.

gegen 5 % für jetzt ev

später. Auszug u. Näher.

kostenfrei durch Ludw.

Winkler, Langgasse 9.

Sprechz. 11-3 Uhr u. Abds.

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel

zur Gesundheitspflege ver-

sendet

Gustav Graf, Leipzig.

Preisliste nur gegen Frei-

Convert mit ausgeschrieben

Adresse. 108/50

Sie husten

nicht mehr bei Gebrauch

von Walthers

Fichtennadel-Bonbons.

Erfolg sicher. Geschmack

vorzüglich.

Wirkung grossartig!

Zu haben à 30 u. 50 Pfg. bei

Otto Siebert, Marktstr. 12. 83b

Maggi's

Suppenwürze, ebenso Maggi's

Bouillon-Kapseln sind frisch

eingetroffen bei: 136/101

Karl Dutsch, Colonialw.,

Börthstraße 22.

Latrinen-

Gruben u. Sandfänge

werden

innerhalb und außerhalb d. Stadt

sofort entleert.

Anmeldungen Viehbrücker

straße 19 u. Ranergasse 5

Büreau. 2357

Gute billige

Toiletten-Seife

Mandel- und Cocodseife

per Pfd. 45 Pfg.,

Glycerinseife p. Pfd. 55 Pfg.

Adalbert Gärtner,

13 Marktstraße 13. 2469

Umzüge

und Möbeltransporte per

Rollen und Möbelwagen, besorgt

prompt und billig

S. Bernhardt, Ja hstr. 36

Käufe und Verkäufe

Einen kleinen, gelben Hund,

8 Monate alt, Stubenrein, sehr

wachsam, billig zu verk. ev. zu

verpfänden. 1944*

Weilstraße 10, Hth. Haus 2.

Hoch. Betten mit Sprung-

rahmen, Matr., Dedbett u.

Rissen 70, einfachere 50, Ded-

betten 12, Rissen 3,50, Seegr.

Matratzen 10, Vollmatr. 15,

Kopfhoarmatr. 40, Sprungr. 20,

Sopha 35, Divan 45, Psthr.,

Kleiderschr. 28, 1th. 16, Vertilow

30, Kommoden 20, Küchensch.

20, Tische, Stühle, Spiegel usw.

wegen Erspar. der Ladenmiete

bill. zu verk. Adlerstr. 18, P. 1931*

Ein eleg. nuch. polirtes

Vertikow

eleg. u. einf. Betten bill. zu

verk. Noosstr. 7, Part. 1818

Wegzugshalber

verschied. Möbel,

ein schwarzes Pianino und ein

Eischrant, preisw. zu vl. 1865*

Rheinstraße 11, Hth. 1. St.

Zu verkaufen 1 Palmatiner-

hund (männlich), Pracht-

exemplar. Zu erfragen Quisen-

straße 41 bei Loos. 1946*

Ein gut erhalt. Kinder-

Wagen und Eizwagen

billig zu verkaufen. Näheres

Frankenstraße 25, Hth. 1. a

Zwei prachtvolle

rothe Husarenanzüge

billig zu verleihen.

a. Nerostraße 12, Part.

Ein guter Zughund

zu kaufen gesucht. 1939*

Al. Dohheimerstraße 5.

Theke, ein Real und

ein Blumentisch

billig abzugeben H. Schwalbacher-

straße 14, Part. links. a

Trock. Zimmerpähne

fortwährend zu haben bei

82a Fr. Secht, Plattersstraße

Piano

(sehr gut erhalten,

von 1. Firma),

Umstände halber sehr preiswürdig

zu verkaufen. Zu erfragen in

der Expd. d. Blattes. 174w

Ein leicht. Federtwagen, Break,

wenig geb., zum einf. und

zweisp. Fahren einger. und Ein-

spanner-Schlitten preiswerth zu

verkaufen. 212b

Näh. in der Expd. d. Bl.

Sopha

(neu) 25 Mark,

u. Anschaffungsspr.

zu verk. Behrstr. 2, III. I. 1366*

Echte Parzer

Kanarienvögel

(präm. Stammes) haben und

Zuchtweibchen billig abzugeben

Moritzstraße 36 in der Wirtschaft

bei Wendland. 244

Ein Stamm redbuhnsfarbige 1/4

Bantam-Silberhals

zu 15 Mk., ein Stamm Gold-

fasanen 1/4 zu 30 Mk. abzu-

geben. Näh. in der Expd. des

General-Anzeigers. 252

Kleiderschränke, Bett mit

Sprungrahmen 3th. Matr. u.

Reil, eisernes Bett mit Matrake

u. Reil, Stühle, billig zu verk.

1853* Währstraße 39, Part. I.

Großer Spiegel

und Consol billig zu verkaufen

230 Adelsstraße 70, 2. Stod.

Gepresste u. ungepresste

Weinhefe

kauft an

Ph. Klamp, Selenenstraße 1.

Orhofte

zu kaufen gesucht 2722

Ph. Klamp, Selenenstraße 1.

Glaschen

werden angekauft

Ph. Klamp, Selenenstraße 1.

Billig zu verkaufen.

1 Petroleum-Apparat, eine

gr. Petroleumlampe (Vater), eine

Kartoffelwaage, 1 eis. Schuppl.

für ein Petroleumfass, 1 große

Bettstelle bei Th. Kold,

2790 Albrechtstraße 42.

Laterna magica

mittelschöne, ganz neu, billig zu

verk. Reugasse 18, Hth. 2. 1924*

Junger Mann,

welcher auch etwas correspondiren

kann, zum Beitragen der Bücher

gesucht. 2580

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Kinderfahrgewagen

für 6 Mk. zu verkaufen 1879*

Schachtstraße 5, Bdh. Part.

Gut erh. Kinderfahrgewagen

zu verk. Preis 9 Mark.

1877* Castellstraße 7, 1. St. I.

Ein großer starker

Kinderwagen

mit Velocipedrädern, sehr geign.

für Wäscherei, billig zu verk.

Nächste! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark Keine Ziehungs-Verlegung!
Gewinnziehung! **200,000 Mark, 6261 Geldgewinne,** Haupt-treffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.**
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**
In Wiesbaden zu haben bei **M. Cassel, Kirchgasse, u. F. de Fallois, Langgasse.**

Electricitätswerk Wiesbaden.
Bau-Bureau Friedrichstraße 40, Ecke der Kirchgasse.
Mit demselben ist ein **Installations-Bureau** verbunden für Projektierung und Ausführung von elektr. Kraftvertheilungs- und Beleuchtungs-Anlagen jeden Umfangs und Systems, insbesondere für Ausführung von Hausinstallationen im Anschlusse an das städt. Electricitätswerk.
Alle **Anskünfte** und **Anfertigung** von **Plänen**, sowie **Kostenvoranschlägen** kostenlos.
Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.
Telephon No. 522. 2805

Photographie A. Bark,
1 Museumstrasse 1.
Telephon 484. Personen-Aufzug. Central-Heizung.
Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem aufs eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Wart- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Volendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.
2080 Hochachtungsvoll
A. Bark, Museumstrasse 1.
Personen-Aufzug. Telephon 484.

Local-Gewerbeverein.
Am **Dienstag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr**, findet im oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“, **Mauergasse 4**, ein **2784**
Bereinsabend
zur **Vorführung technischer Neuheiten und Besprechung gewerblicher Fragen**
statt und werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Zwiebeln
gesunde Waare) 10 Pfd. 45 Pfg., Str. M. 3.80; **Sauerkraut** Pfd. 6 Pfg., Str. M. 5; **Maronen** Pfd. 15 Pfg., Str. M. 14; **gelbe Rüben** Pfd. 4 Pfg., Str. M. 3; **gelbe Kohlrabi** Pfd. 4 Pfg., Str. M. 3; **gelbe Kartoffeln** Kumpf 22 Pfg., Str. M. 2.40; **Magnum bonum** Kumpf 22 Pfg., Str. M. 2.60; **Maßkartoffeln** Kumpf 35 Pfg., Str. M. 3.50; **Apfelsinen** Stück 4 Pfg., Dbd. 45 Pfg.; **Citronen** Stück 5 Pfg., Dbd. 55 Pfg.; **Holl. Rothkohl** Stück 15-25 Pfg.; **Holl. Weißkohl** Stück 15-25 Pfg.; **Holl. Wirsing** Stück 15-25 Pfg. **Preis in frischer Waare zu haben bei** **2804**
W. Hohmann, Römerberg 23, Thoring. u. Mauerg. 17.

Masken-Verleihanstalt
von **Jacob Fuhr,**
Goldgasse 12, 1. Stock.
Durch Ersparung der Vademiethe verleihe sehr billig: **Herren- u. Damen-Costüme, Dominos, Bärte u. Perrücken.**
Verkauf von allen möglichen **Gesichtsmasken.**
Verleihen von **Fräulein** u. **2793**

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch **Erlältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden**, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerschörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen (veralteten) Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanfaltungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidaliden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines kramphhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und **neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Wiesbaden (Depots: **Taunus-, Victoria-, Wilhelm-, Firsch- u. Löwen-Apothek**) und in den Apotheken von **Schlangenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hohenheim, Diebrich, Kastel, Hochheim, Mainz, Eltville, Rüdesheim, Oestrich, Bingen, Lorch, Gaud, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Nassätten, Michelbad, Ragnelsbogen, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Rüsselsheim, Gau-Algesheim, Ober-Ingelheim, Nieder-Idstein, Höchst a. M., Soden, Cronberg, Homburg v. d. H., Friedrichsdorf, Riedelheim, Sachsenhausen, Frankfurt a. M. u. s. w.**, sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte Deutschlands und des Auslandes. **243b**
Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82**“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Original-Preisen nach allen Orten Deutschlands portos u. listefrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein
Rein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Felenennurzel, amerif. Kraftwurzel, Engianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Lockenwasser
unfehlbares Mittel zum Kränfeln der Haare, 60 Pf. Man achte genau auf Schutzmarke u. Firma **Franz Kuhn, Nürnberg.** In Wiesbaden bei **Louis Schild, Dro., Langg. 3, G. Moebus, Dro., Taunusstr. 25 u. Otto Siebert, Dro., vis-à-vis dem Rathhaus.** **279**
Sie husten
nicht mehr bei Gebrauch von **Walthers 83b**
Zwiebel-Bonbons
Zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg. bei **Otto Siebert, Marktstr. 12**

J. & G. Adrian
WIESBADEN
Comptoir-Bahnhofstr. 6.
Aufbewahrung in eigenen Lagerhäusern
Einziges Etablissement am Platz.
Spedition und Rollfahrwerk.
Möbelfransport- u. Verpackung.
Prompte Verladung
Von Reise-Effekten u. Gütern u. s. w. Asschurman.

Stühle und Körbe
werden billig und schnell angefertigt. Auf Wunsch abgeholt. Näheres **Webergasse 58, 1. Stiege rechts.** **1678***
Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön u. billig besorgt. **Hellmündstraße 28, Bld.** Daß bei **Franz Mitter.** **210**

Kathol. Kaufmännischer Verein
Wiesbaden.
Morgen Dienstag, den 16. d. M., Abends pünktl. 8 1/2 Uhr, im Saale des Katholischen Lesevereins, **Quisenstraße 27:**
Vortrag
des Herrn Kunstmalers **Aug. Potthast** über:
Reise Erinnerungen aus Nordamerika.
Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren werthen Damen sind hierzu höflichst eingeladen.
Eintritt frei und Jedermann gestattet.
Der Vorstand. **2796**

Evangelischer Bund
Zweigverein Wiesbaden.
Mit Unterstützung weiterer Kreise unserer Gemeinden veranstalten wir am **Dienstag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr**, eine
Melanchthonfeier
in der **Turnhalle Platterstraße 16.**
Hierzu sind alle evangelischen Bewohner unserer Stadt freundlichst eingeladen.
Der Vorstand. **2797**

Masken-Costüme
sowie **Dominos** zu verleihen und zu verkaufen.
9 Goldgasse 9.
Anfertigung nach Maß.
Frau M. Deuer.

Vol-, Halb- u. Sitzbäder Dampfschwitzbäder u. s. w. verabfolgt nach ärztlicher Vorschrift **214)**
Masseur Ph. Flach, Stiftstraße 2.
Neue ev. Gesangbücher
und **Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins** **Gaulbrunnstraße 1, Part. tre.** **4107**